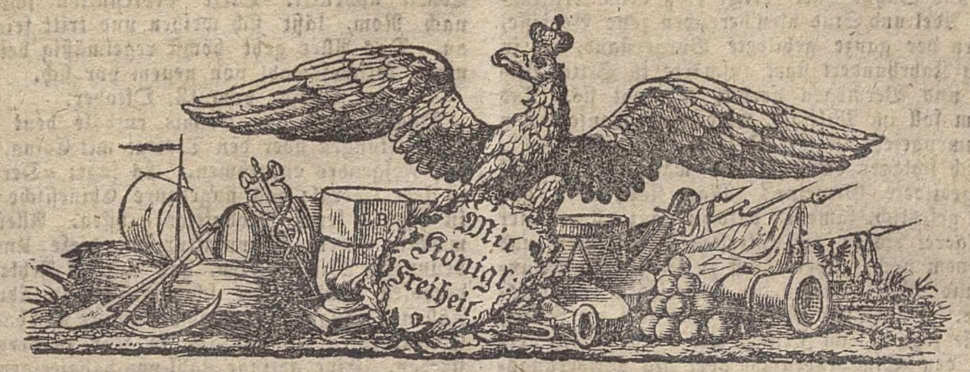
Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.)

№ 127. Montag, den 23. Oktober 1843.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

In Folge des Ausscheidens des Herrn Geheim n Regierungs-Raths und Oberbürgermeister Masche und des Herrn Regierungs-Rath Heegewaldt aus dem Directorium unserer Gesellschaft sind die beiden ältesten Stellvertreter:

der Herr Banquier Wiesenthal, und
der Herr Premier-Lieutenant Kutscher,

beide von hier, in das Directorium eingetreten, welches wir nach Vorschrift des §. 43 unseres Statuts hiermit bekannt machen.

An die Stelle des Geh. Raths Masche ist der Regierungs-Assessor Zenke aus unserer Mitte zum Vorsitzenden des Directoriums gewählt.

Stettin, den 20sten Oktober 1843.

Das Directorium.

Vom Rhein, im Oktober.

(H. C.) Ueber das Duell tauchen wieder Grundsätze auf, die ganz den Standpunkt verschieben, von dem der Staat die Sache zu betrachten hat. Man geht dabei häufig von dem Begriffe aus, den gewisse Stände von Ehre hätten, und welcher sich nun einmal nicht vertilgen lasse. Wie wenig solche Rücksicht für das öffentliche Leben stichhaltig ist, mögen Beispiele lehren. Dem gemeinen Manne ist nichts natürlicher, nach Ueberzeugung und instinctmäßigem Handgriff, als jede Beleidigung sofort mit Faustschlag und festem Griff zu rächen. Nur Gesetz und Strafe vermag die Zahl der Fälle zu vermeiden, wo Prügelei und handgreifliche Thätlichkeiten in erster Instanz über Das entscheiden, was der gewöhnliche Mann für Beleidigung hält. Es ist aber kein Grund vorhanden, den Bauern in solchen Fällen, wo er hergebrachtermaßen sein vermeintliches Recht selbst mit der Faust geltend macht, anders anzusehen, als die höheren Stände, wenn sie durch Waffen sich rächen und Beleidigungen entscheiden. Sind Standesbegriffe hinreichend, um Selbsthülfe im geregelten Staate erlaubt zu machen, so muß man dem Sicilianer sein Messer lassen, was er herkömmlich bei Streitigkeiten braucht, und den Bauern und Handwerkern die herkömmlichen Prügeleien gestatten, weil beide Stände Anspruch darauf machen dürfen, daß ihre Begriffe und Vorurtheile eben so tolerirt werden, als die Begriffe der höheren Stände. Die Rücksicht, daß im Duell beide Theile einwilligen, sich zu tödten oder zu verwunden, ändert die Handlung keineswegs; man müßte dann erst den Grundsatz im Staate aufstellen, daß den Unterthanen erlaubt sein sollte, sich gegenseitig todtzuschlagen, wenn Vereinbarung zwischen den Schlägern dem Todtschlage vorausgegangen: ein Grundsatz, womit ein gutes Theil der Unordnungen straflos gemacht würde, hinter denen jetzt die Polizei ohne Nachsicht jagt. Die Frage und der Standpunkt beim Duell sind die, wie bei jedem andern polizeilichen oder criminellen Gesetze, nämlich ob die geregelte Ordnung des Gemeinwesens und das Zusammenleben der Menschen gestatten kann, daß einzelne Unterthanen sich mit eigenen Waffen Recht verschaffen ohne die Gerichte. Muß die Frage verneint werden, oder kann sie als Ausnahme nicht allen im Staate befindlichen Ständen auf gleiche Weise gestattet werden, so hat der Staat durch Gesetz und Strafe das Duell zu verpönen und zu hemmen, wie er Prügeleien und andere Regelwidrigkeiten hemmt, ohne Rücksicht darauf, was

ein einzelner Stand über die Rechte denkt. Uebrigens möchte beim Duell auch außerordentlich schwierig sein, wo man die Grenze des Standes ziehen wollte, welcher den besonderen Begriff von Ehre und Sühne hat. Nicht bloß beim Militärstand, Adel und Studenten herrschen jene Begriffe, sondern der ganze gebildete Bürgerstand, der in diesem Jahrhundert stark aufwärts in Sitte, Bildung und Vermögen gerückt ist, hegt sie. Und warum soll im Militair, wo es durch Conscription zusammengesetzt ist, der Unteroffizier nicht eben so gut sich schlagen dürfen? und warum nicht selbst der gebildete Gemeine? Man sieht, wird das Duell gesetzlich, käme es bald zu ganz allgemeiner Schlägerei bis in die untersten Volksklassen, und außerdem noch reicher Stoff zu Gegenüberstellungen und Befeindungen der verschiedenen Berufsstände. Das Beste ist wohl, man läßt die Sache, wie sie jetzt ist, im Princip und durch Gesetz verpönt, den Standesbegriff aber als Milderungsgrund in der Strafe.

Hannover, vom 14. Oktober.

(Hann. Z.) Sicherem Vernehmen nach hat das Ministerium des Innern Einleitungen getroffen, um durch technische Untersuchungen an Ort und Stelle genau ermitteln zu lassen, auf welchem Wege die hiesigen, von Bremen und von Harburg nach Hannover und Hildesheim anzulegenden, theilweise schon im Bau begriffenen Eisenbahnen nach der südlichen Landesgränze am Zweckmäßigsten weiter zu führen sein würden, damit sie in möglichst gerader Linie an die jenseits entstehenden Eisenbahnen über Kassel, Frankfurt a. M., Heidelberg nach Basel, und über Meiningen, Koburg, Nürnberg nach München sich anschließen können. In Beziehung auf die beschlossene Eisenbahn von Hannover nach Bremen werden die Unterhandlungen zwischen beiderseitigen Regierungscommissarien gegenwärtig in hiesiger Residenzstadt fortgesetzt. Es sind zu diesem Zwecke von Bremen die HH. Senator Duckwitz und Archivar Dr. Smidt seit einigen Tagen hier anwesend.

Amsterdam, vom 7. Oktober.

(O.-P.-A.-Z.) Ausländische Journale haben in der letzten Zeit wiederholt der durch den Papst gegen den neu erwählten Bischof von Haarlem ausgesprochenen Excommunication erwähnt. Dies ist indeß nur eine gewöhnliche und längst bekannte Formalität. Der Bischof von Haarlem gehört zu den Jansenisten, die den Papst als Oberhaupt der Kirche, aber nicht als untrüglich anerkennen. So oft nun die Jansenisten einen Bischof wählen, hält dieser es für seine Pflicht, sich an den Papst zu wenden und ihn höflich um seine Bestätigung zu ersuchen. Allein statt dieser Bestätigung erhält er stets eine Excommunication. Darüber macht sich der Bischof indeß keine Sorgen. Im Voraus hat er schon eine Deklaration fertig, in der nur noch das Datum der päpstlichen Bulle fehlt und wodurch er ganz artig protestirt und vom Papst an das nächste ökumenische Concil appellirt. Diese Protestation schickt er nach Rom, läßt sich weihen und tritt sein Amt an. Das Alles geht höchst regelmäßig bei jeder neuen Bischofswahl von neuem vor sich.

Paris, vom 13. Oktober.

Das Journal des Débats enthält heut einige Betrachtungen über den Traktat mit China, denen wir Folgendes entnehmen. Es sagt: „Der Tarif ist sehr liberal; das ungeheure Chinesische Reich ist jetzt unseren Produktionen offen. Allein wie werden unsere Manufakturisten diese Umstände benutzen? Wir fürchten, daß sich die Fehler wiederholen werden, die schon früher in ähnlichen Fällen begangen sind, und die unsere nachbarlichen Concurrenten in England so sehr zu vermeiden streben. Eine geringe Zahl von habgierigen Spekulanten wird sich die erste Bewegung zu Nutze machen und die Häfen von China mit Waaren und Erzeugnissen anfüllen, welche das gerechte Mißtrauen der Chinesen gegen uns wecken werden. Ganz allgemein ist der Unwille aller derer, die fremde Häfen besucht haben, gegen die verbrecherische Unverschämtheit, mit der einige gewissenlose Händler die Märkte dort mit schlechten Waaren überführen, von denen sie einen ungeheuern Gewinn nehmen. Es ist durchaus nothwendig, solchem Mißbrauch entgegen zu arbeiten. Die Regierung hat ein Recht, dies im öffentlichen Interesse zu thun. Wie beklagenswerth würde es sein, unsere Producenten bei einem Markt von 350 Millionen Menschen in Mißcredit zu bringen! Die Regierung kann dem vorbeugen, ohne ein neues Gesetz zu erlassen, denn sie ist durch ältere Gesetze ausdrücklich dazu berechtigt. Eine der organischen Bestimmungen über den Verkehr und Handel, vom 22sten Germinal des Jahres XI., berechtigt sie, auf das Gutachten der berathenden Kammern der Künste und Gewerbe, die zur Ausfuhr bestimmten Manufakturwaaren einer Controlle zu unterwerfen. Welcher Art sollte diese Controlle aber sein. Es giebt nur eine Antwort für diese Frage. Die Waaren müssen in Betreff ihrer Qualität vor der Ausfuhr untersucht werden. Diese Untersuchung fand vormals in Beziehung auf Alles, was nach der Levante ausgeführt wurde, statt. In einigen Ländern, und gerade in solchen, die nicht unter absoluten Regierungen stehen, wird eine Untersuchung der Art aufs strengste ausgeübt. Sie findet in Nord-Amerika statt, und in gewisser Hinsicht kann man dies die einzige (?) allgemeine Freiheit nennen, die allen Provinzen dieses Landes gleichzeitig zu Theil wird. Wir können nicht begreifen, wie man, einer solchen Thatsache gegenüber, von einer Verletzung

der Handelsfreiheit sprechen könnte, wenn diese Maaßregel auch bei uns eingeführt, und dadurch die Ehre des Landes beschützt und der rechtliche Vortheil den Rechtlichen zugewendet würde. Die einzige Freiheit, die dadurch beeinträchtigt werden kann, wäre die Freiheit, Betrügereien zu begehen, die der Nationalflagge zur Schande, dem rechtlichen Handel zum Schaden gereichen.

(A. P. Z.) Allgemeines Aufsehen macht die aus Algier vom 5ten eingetroffene Nachricht von der dort stattgehabten Verhaftung des Chefs der Central-Polizei, Herrn Lafontaine, nebst drei anderen, die als seine Mitschuldigen betrachtet werden. Alle vier wurden in dem Gefängnisse von Barberousse eingesperrt. Alle Papiere des Herrn Lafontaine, sowohl in seinem Amtslokale, als in seiner Wohnung, wurden von dem Königlichen Prokurator, der sich von einem seiner Substituten dabei begleiten ließ, weggenommen und unter Siegel gelegt, während die Gendarmerie ihrerseits die drei anderen Verhaftungen zu gleicher Zeit vornahm. Auch anderwärts in der Stadt wurden Haussuchungen vorgenommen und Papiere mit Beschlag belegt, und jeden Tag neue Zeugen in dieser Angelegenheit vernommen. Noch ist die Veranlassung und der wahre Sachverhalt in einen Schleier gehüllt, auf dessen Lüftung man allgemein gespannt ist. Doch sollen eben so schwere als ausgedehnte Anschuldigungen auf den Verhafteten lasten, die mit dem Voranschreiten der Instruction noch mit jedem Tage durch neue Thatsachen, die ans Licht kommen, erschwert und vermehrt werden sollen. Bemerkenswerth ist, daß der Toulonnais schon seit einiger Zeit mehr oder minder unverblümt Andeutungen über Mißbräuche und Unordnungen, welche sich der betreffende Beamte und die ganze Polizei-Verwaltung in Algier habe zu Schulden kommen lassen, ohne daß dieselben jedoch die bezielte Wirkung thaten, bis man endlich doch nicht umhin konnte, durch die jetzt eingetretene Wendung der Dinge die Richtigkeit der Angaben des Toulonnais zu bestätigen.

Paris, vom 15. Oktober.

Der Herzog von Aumale ist gestern nach Italien abgereist. Er begiebt sich zuerst nach Turin, wird dann Genua, Livorno, Florenz, Civitavecchia, Rom und Neapel besuchen, von da aber über Malta nach Afrika gehen, um das Commando in der Provinz Constantine zu übernehmen.

London, vom 13. Oktober.

Am 10ten ging das Gerücht in Dublin allgemein, daß Hr. O'Connell verhaftet wäre; allein das Regierungs-Journal Evening Packet von demselben Tage meldet, daß er noch nicht einmal zur Bürgschaftsstellung angehalten worden sei. Uebrigens hat das Einschreiten der Regierung gegen das Abhalten der Versammlung in Clontarf die Aufregung in Irland gesteigert.

Zu den Nachrichten aus China ist noch Einiges nachzutragen. Die Englische Kolonie auf Hongkong gedeiht auf bewundernswerthe Weise; kaum ist die unfruchtbare und unbewohnte Insel an England abgetreten, so erhebt sich auch schon eine Stadt — Victoria-Town — mit 10,000 Chinesischen Einwohnern und einigen tausend Europäern, Malayen und Hindus; längs dem Meeresufer erstrecken sich Häuserreihen, die an Solidität, Eleganz und Reichthum den schönsten im alten Europa gleichkommen; überall erheben sich Gebäulichkeiten und nach allen Richtungen hin werden Straßen angelegt; der wohlfeile Handlohn läßt voraussehen, daß die begonnenen oder erst entworfenen Werke bald zur Ausführung gelangen werden. Sir Henry Pottinger hat die Uebung der Regierungsgewalt auf Hongkong am 26. Juni förmlich angetreten; es wurde ein gesetzgebender Rath eingesetzt; auch sind die nöthigen Civilverwaltungsbehörden und Gerichtsstellen installirt. Herr Lay ist zum Consul in Canton ernannt worden. Die Schmuggelschiffe bei Whampoa haben den Fluß verlassen und sind nach Hongkong abgefahren; die Dido, Capitain Keppel, stationirt bei Whampoa, dem Consul beizustehen in den Maßregeln zur genauen Beachtung der neuen Handelsregulative. Der Handel ist für alle Nationen geöffnet; es wird aber nicht gesagt, ob auch andere Nationen, als die Engländer, Consuln in den fünf Hafenplätzen anstellen dürfen. Die Schulden der Hongkaufleute sind vollständig liquidirt; die reicheren Glieder der Corporation haben starke Summen bezahlt; Howqua (der Matador der Hongkaufleute) soll für seinen Theil eine Million Dollars erlegt haben. Es fehlt zu Canton an Magazinen; drei Factoreien liegen noch, von den früheren Unruhen her, in Ruinen; in den übrigen ist nur unzulänglicher Raum. Was den Opiumhandel angeht, so sind die Englischen und Chinesischen Behörden darüber einverstanden, sich nicht hinein zu mischen. Die Mandarinen haben sich bestimmt dahin geäußert, die Englische Regierung soll jede Einschreitung in diesem Punkt vermeiden und den Chinesen ganz überlassen, es mit dem Opiumhandel nach ihrem Gutbefinden zu halten. Mit andern Worten heißt das wohl, der Verkehr mit Opium soll im weitesten Umfang tolerirt werden; beide Regierungen sehen durch die Finger.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 18. Okt. Der dreißigste Jahrestag der Schlacht von Leipzig wurde heut von den Waffengefährten des Befreiungskrieges bei einem Mittagsmahle in dem als Waffenhalle dekorirten Jagorschen Saale festlich begangen. Wie bei dem Blücherfeste im vergangenen Jahre, hatten

sich die Linie, die Landwehr und die ehemaligen Freiwilligen zu einem kameradschaftlichen Feste vereinigt; der Chef-Präsident des Kammergerichts von Grolman, die General-Majors v. Below I. und von Steindorff, der Major von Bredow und der Dr. Fr. Förster bildeten das Fest-Comité. Die Herren von Borstell, General der Kavallerie, von Müffling, General der Infanterie und Gouverneur von Berlin, von Boyen, General der Infanterie und Kriegs-Minister, führten den Vorsitz und brachten die durch die Fest-Ordnung bestimmten Toaste: Auf das Wohl Sr. Majestät des Königs und Ihrer Majestät der Königin, auf das Wohl Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen und des gesammten Königl. Hauses, und dem Andenken an die Schlacht von Leipzig, aus.

Berlin, 20. Okt. Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht, die Anlegung des Herzoglich Braunschweigischen Ehrenzeichens für die Theilnahme an den Feldzügen 1809 und auf der Pyrenäischen Halbinsel dem Kirchendiener August Zöllner zu Magdeburg, des Ritterkreuzes des Königl. Niederländischen Löwen-Ordens dem Landrath von Bernuth zu Wesel, des Ritterkreuzes des Kurhessischen Haus-Ordens vom goldenen Löwen dem Geheimen Sanitäts-Rath Dr. Prieger zu Kreuznach, der Dekoration des Malteser-Ordens von dem Kapitel dieses Ordens zu Rom dem Freiherrn von Tschirschky-Reichell auf Kaberwitz bei Breslau, des Ritterkreuzes des Königl. Schwedischen Wasa-Ordens dem Ober-Post-Direktor zur Hosen in Aachen, der Insignien als Commandeur des Großkreuzes des Königl. Schwedischen Wasa-Ordens dem Geheimen Ober-Postrath Schmückert, des Ritterkreuzes des Herzoglich Braunschweigischen Ordens Heinrich's des Löwen dem Geheimen Regierungs-Rath Mellin und der Königl. Schwedischen goldenen Verdienst-Medaille am Bande dem Regierungs-Rath Krause zu Königsberg zu gestatten.

Köln, 9. Okt. Die Verhandlungen hinsichtlich der Ostrheinischen Eisenbahn sind jetzt so weit gediehen, daß das Statut für die neue Gesellschaft festgestellt und heute der notarielle Vertrag derselben zwischen dem Kommissarius des Königl. Finanzministeriums und der hierzu speziell von der Generalversammlung ermächtigten provisorischen Direktion abgeschlossen worden ist. In Folge der getroffenen Uebereinkunft, deren Genehmigung Seitens der Staatsregierung nicht zu bezweifeln, und auf deren Grund die Concessionsertheilung nächstens zu erwarten ist, sind einige Modifikationen früherer Bedingungen eingetreten. Unter Anderm ist der Name: „Ostrhein. Eisenbahn-Gesellschaft“ auf den Wunsch der Staatsverwaltung in: „Köln-Mindener-Eisenbahn-Gesellschaft“ umgeändert worden. In Folge der Verschmelzung der in Düsseldorf zusammengetretenen Betheiligten mit der in Köln gebildeten Gesellschaft wird die Direktion, deren Sitz in Köln ist, aus sieben Mitgliedern bestehen. Eines davon ernennt der Staat, dem auch vorbehalten bleibt, einen Stellvertreter zu bestellen, von den übrigen sechs Mitgliedern werden vier aus den in Köln und zwei aus den in Düsseldorf wohnhaften Aktionairen durch die General-Versammlung erwählt.

Auf dem Bahnhofe zu Namur kroch neulich ein Reisender, ohne Wissen des Maschinisten, eine Minute vor dem Signal der Abfahrt unter die Lokomotive, um sich eine herausgefallene glühende Kohle für seine Tabackspfeife zu holen. Sogleich rissen ein Paar Wächter ihn hervor, er tobte, wehrte sich, das Signal ertönt, die Lokomotive brauset davon mit dem Wagenzuge hinter ihr, und noch wüthet er, daß man ihn nicht darunter gelassen.

(Schluß des in voriger Zeitung abgebrochenen Artikels: „Die Concurrenz.“) Dabei hat die Industrie, weil sie auf immer neue Absatzwege sinnen muß, den Luxus und die Genußsucht bis in die untersten Klassen gebracht und zehrt auch auf diese Weise am Marke des Staates. Wo die Industrie überhand nimmt, da verschwindet der Ackerbau allmälig und die alte Einfachheit der Sitten; die natürlichen Schätze des Landes, die den Hauptreichthum desselben ausmachen, werden vergendet, die physische Kraft der Nation gebrochen, die moralische vernichtet, der Arbeiter kann nicht mehr heirathen, kann seine Kinder nicht erziehen, und der Pauperismus, diese Pestbeule eines Staates, gegen welchen alle Armenhäuser keine hinreichenden Palliativmittel sind, bricht mit allen seinen Schrecken herein *). Mögen Manche dieses Bild für ein übertriebenes halten; wir fürchten, es sei leider ein nur zu wahres. Die Industrie ist nun aber einmal das verhätschelte Schooßkind Europas, und nur schwer giebt man der Ueberzeugung Raum, daß es auch hier ein Zuviel geben könne. Was sollen wir thun — etwa die Industrie aufgeben? Keineswegs; sie ist hochwichtig. Was wir aber behaupten, ist dieses: Die Industrie darf keine erzwungene, mit dem Interesse des Landes im Gegensatze stehende sein. Man hebe nach und nach alle Schutzzölle auf; sie sind es, welche den Schaden verstecken; was wir besser und billiger wo anders her erhalten können, ist kein Gegenstand unserer Industrie. Es muß eine Zeit kommen, wo England

*) Es scheint, als wenn die Industrie nicht ohne Armuth bestehen könne; so ist, je nach der Scala der Industrie in England jeder sechste Mensch ein Armer; in Belgien jeder siebente; in Frankreich jeder fünfzehnte; in Deutschland jeder zwanzigste; in Dänemark und Schweden jeder fünfundzwanzigste; in der Türkei jeder vierzigste; in Rußland jeder hundertste!

nicht mehr im Stande sein wird, sein Eisen so zu liefern als jetzt, dann ist Raum für das unsrige, welches eben so, wie jetzt das Englische, den Marktpreis bestimmen würde. Warum rentirt der Zink. Alle Bitten der Eisenwerkbesitzer um erhöhte Schutzzölle mit Vorschützung, daß Tausende von Arbeitern brotlos sind, und es noch werden müssen, sind nichts als ein Beweis für unsere Behauptung, daß man eine unnatürliche Industrie nicht bis zu einem solchen Punkte hätte treiben sollen, denn die natürlichen Schätze des Landes, Kohlen und Holz, werden vergeudet, ohne daß dem Lande ein wahrer Gewinn zu Theil wird. Was nun die eigentlichen Gewerbe anlangt, so hat auch hier die unbeschränkte Concurrenz einen unberechenbaren Schaden in materieller Rücksicht hervorgebracht und ein alle Sittlichkeit verderbendes Gift ausgestreut. Die Hand auf das Herz! Ist es nicht beinahe so weit gekommen, daß der Handwerker und Kaufmann gesteht, mit Ehrlichkeit sei nicht mehr durchzukommen? Es sind hier dieselben Gefahren, wie bei Fabriken, nur äußern sie auf das Wohl der Bürger einen noch nachtheiligeren Einfluß, da sie meistens den Mittelstand, den Kern des Staates, treffen. Der Schaden, welchen unbeschränkte Concurrenz hier anstiftet, fällt zuerst auf den Gewerbsmann selbst. Eine Menge, höchst oberflächlich gebildeter Arbeiter, etabliren sich und zwingen durch ihre schlechtere, aber billigere Waare den wackeren Handwerker, auch mit der seinigen zu schlendern, um sie nur abzusetzen. Einer ruinirt den anderen, und wenn sie sich halten, so müssen sie ein klägliches Leben führen; die Armuth reißt ein und der Pauperismus mit seinem Gefolge ist da. Dann trifft aber der Schaden auch das Publikum in Masse; es wird und muß getäuscht werden und bezahlt die schlechte Waare im Verhältniß doch noch zu theuer. Der Käufer verliert mithin das Vertrauen und gewöhnt sich, im Verkäufer einen Betrüger zu erblicken. Der Verkäufer ist froh, seine schlechte Waare abzusetzen, lernt die Unkenntniß des Käufers benutzen und gewöhnt sich mithin an den Betrug. So steht es im Allgemeinen. Und was würde die Folge davon sein, wenn nicht bei Zeiten Einhalt gethan würde? Die Communen würden die Armensteuer bald so erhöhen müssen, wie sie es in England aus denselben Gründen bereits ist. Die Armuth aber treibt zu Verbrechen nicht blos gegen Besitz und Eigenthum, sondern auch gegen die Person. Schwindel und Wucher würden noch mehr überhand nehmen, als jetzt, und die Gefängnisse sich füllen. Ob es nicht bereits so weit gekommen sein sollte, daß der gefangene Verbrecher zuweilen eine bessere Wohnung, bessere Kost, ja selbst eine bessere Behandlung genießt, als der von den Communen unterhaltene Arme, und dieser wieder ein besseres Loos hat, als der freie Arbeiter, der bei dem redlichsten Willen oft nicht so viel erschwingen kann, um allein, geschweige denn mit einer Familie zu leben? Haß und Neid erfüllen die Brust des vom Glück minder Begünstigten gegen einen Gleichbeschäftigten, der vielleicht nur mehr Geld hat und somit seinen ärmeren Nebenbuhler ruinirt. Wir erwähnten oben, daß die unbeschränkte Gewerbefreiheit eine Menge unbefähigter Personen zur Ausübung eines Gewerbes zugelassen hätte. Hieraus erwächst ein neuer Nachtheil für die Zukunft, der indessen schon bemerklich ist. Ein unbefähigter Meister kann füglich nicht befähigte Gesellen bilden. Die Burschen werden oft zu allem anderen eher, nur nicht zur Erlernung des Gewerbes angehalten. Welche Angst macht es oft einem wackeren, für das Wohl seines Kindes besorgten Vater, einen Lehrherrn zu finden, wo sein Sohn das gewählte Gewerbe ordentlich erlernen, und zugleich seine Sittlichkeit bewahren könne. Und sollte es kein Mittel geben, die Vortheile der Concurrenz behalten zu können, ohne zugleich ihre Nachtheile mit in den Kauf nehmen zu müssen? Kann der Industrie und Gewerbefreiheit nicht ihr gegen die Sittlichkeit des Volkes gerichteter Stachel benommen werden? In einer frühern Zeit, wo die Bevölkerung in Kasten und Stände geschieden war, konnten Industrie und Gewerbe nicht zur Blüthe gelangen; man fand dieses und löste die Bande, welche die Menschen an- und von einander hielten; da stand nun ein Jeder einzeln, mit seinen Bestrebungen gegen alle seine Nebenmenschen gerichtet, nur das Ich zum Mittelpunkte seines Daseins machend. Der Egoismus und die unbeschränkte Gewerbefreiheit sind Kinder der neuen Zeit. Während man im geistigen Leben eine strenge Unter- und Ueberordnung beliebte, während der Staat jede Stufe, die erklommen werden sollte, mit einer strengen Prüfung überwachte, während das geistige Leben unter einer fortwährenden Beaufsichtigung und Wechselwirkung stand, ließ man das materielle Leben sich ungehindert selbst zerstören. Der Geist organisirte sich; die materielle Kraft blieb unberücksichtigt, daher ihre Desorganisation. Wir haben damit schon angedeutet, was uns fehlt: die *Organisation der materiellen Kraft des Volkes*, oder mit andern Worten: eine zeitgemäße, den Fortschritt nicht hemmende *Gewerbeordnung*, welche die Verhältnisse des gewerblichen Lebens regele, die Stellung des Einzelnen als Glied eines organischen Ganzen bestimme, seine Rechte und Pflichten feststelle und unter eine Controle der Gemeinschaft bringe. Hin und wieder werden bereits Stimmen laut, welche diesen wichtigen Gegenstand behandeln, aber noch scheint er nicht die gebührende Aufmerksamkeit gefunden zu

haben. Möchte dieser Aufsatz dazu beitragen, daß das Volk, und vorzüglich die Gewerbtreibenden selbst, ihre Erfahrungen und Wünsche in Betreff des angeregten Gegenstandes durch die Presse zur allgemeinen Kenntniß bringen. Dr. Behnsch.

Barometer- und Thermometerstand
bei C. F. Schultz & Comp.

Oktober.	Tag.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in	19.	334,25‴	337,38‴	338,97‴
Pariser Linien	20.	338,38‴	338,65‴	338,53‴
auf 0° reduzirt.	21.	338,41‴	338,76‴	338,73‴
Thermometer	19.	+ 2,2°	+ 6,5°	+ 0,6°
nach Réaumur.	20.	+ 2,0°	+ 5,5°	+ 3,6°
	21.	+ 4,2°	+ 6,1°	+ 3,1°

Wohlthätigkeit!

Für den Schulzen Schmeling sind abermals eingegangen: 1) vom Pastor H. 1 Thlr. 2) vom Herrn v. K. 5 Thlr. 3) Herrn v. N. N. 5 Thlr. Summa 11 Thlr. Außerdem 8 Scheffel Saatroggen und einige Fuder Heu und Stroh von mehreren Herren Gutsbesitzern. Brunnemann, Pommerensdorf.

Nachträglich sind für die hier Abgebrannten, von Herrn K. 15 sgr. abgegeben, wofür ich ergebenst danke. Brunnemann, Pommerensdorf.

An Gaben der Liebe für die Wittwe Kumm auf der Kupfermühle sind mir noch behändiget worden: von N. B. 1 Thlr. E. G. 15 sgr. C. T. 1 Thlr. Ungenannt 2 Thlr. C. 15 sgr. E. D. L. 15 sgr. M. W. 1 Thlr. C. B. 15 sgr. E. M. 2 Thlr. A. N. M. 1 Thlr. W. D. 15 sgr. Ungenannt 3 Thlr. Friederike B. 2 Thlr. G. Mstr. Ke. 1 Thlr. zusammen 16 Thlr. 15 sgr., und danke ich dafür im Namen der armen alten Frau auf das herzlichste. Im Ganzen hat sie durch diese öffentliche Sammlung 45 Thlr. 15 sgr. erhalten. Stettin, den 20sten Oktober 1843.

Schünemann.

Quartett-Musik.

Die Unterzeichneten werden die Ehre haben
Donnerstag den 26sten und
Sonnabend den 28sten Oktober,
präcise Abends 7 Uhr, im Saale des Schützenhauses zwei Quartett-Unterhaltungen zu geben. Am Donnerstag wird das beliebte Quatuar von Franz Schubert (dmol, oeuvre posthume) ausgeführt.

Billets à 20 sgr., zwei zusammen für 1 Thlr., sind bei Herrn K.-M. Devantier am Kohlmarkt zu haben. Um geneigten Besuch des geehrten Publikums bitten

die Königl. Kammermusiker
Zimmermann. Ronneburger. Ed. Richter. Lotze.

Dienstag am 31sten Oktober wird das von mir angekündigte Concert im Saale des Baierschen Hofes Abends 6 Uhr stattfinden. Hulda Haak.

Mein am 20sten c. angezeigtes Concert kann, eingetretener Hindernisse wegen, am 24sten c. nicht stattfinden; das Nähere darüber werde ich zur Zeit anzeigen. Tusche.

Sicherheits-Polizei.
Steckbrief.

Der von Stepenitz hergewiesene, nachstehend bezeichnete Tanzlehrer Ruth ist nicht eingetroffen, es wird daher auf ihn aufmerksam gemacht.

Ueckermünde, den 11ten Oktober 1843.

Die Inspektion der Landarmen-Anstalt.

Signalement: Name, Johann Jacob Ruth; Alter, 56 Jahre; Geburtsort, Schöneberg bei Danzig; Aufenthaltsort, Randen bei Dirschau; Größe, 5 Fuß 4 Zoll; Haare, hellbraun; Stirn, rund, frei; Augenbraunen, blond; Augen, blau; Nase, krumm; Mund, mittel; Bart, blond; Zähne, defekt; Kinn, rund; Gesichtsbildung, rund; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, untersetzt; Sprache, deutsch. Besondere Kennzeichen, fehlen.

Verlobungen.

Die Verlobung meiner einzigen Tochter Henriette mit dem Kaufmann Herrn Theodor Fuchs, beehre ich mich Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen. Stettin, den 19ten Oktober 1843.

Wittwe Marggraf.

Henriette Marggraf,
Theodor Fuchs,
Verlobte.

Die Verlobung meiner Tochter Malwine mit dem Königl. Lieutenant im 9ten Infanterie-Regiment (genannt Kolbergsches) Herrn Lange, beehre ich mich hiermit, statt jeder besonderen Meldung, Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.

Gollnow, den 17ten Oktober 1843.

Verwittwete Rector Büttner.

Entbindungen.

Heute Morgen $8\frac{3}{4}$ Uhr wurde meine Frau, geborne Kleist, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. Stettin, den 18ten Oktober 1843.

C. F. Krempin.

Die heute Vormittag um $9\frac{1}{4}$ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben, beehre ich mich statt besonderer Meldung hiermit ergebenst anzuzeigen. Stettin, den 21sten Oktober 1843.

P. J. Stahlberg.

Die heute früh um 1 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau, geb. Sperling, von einem gesunden Knaben, beehrt sich allen Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, hierdurch ergebenst anzuzeigen Otto Röhmer.

Stettin, den 21sten Oktober 1843.

Die gestern Abend $9\frac{1}{4}$ Uhr erfolgte schwere, doch glückliche Entbindung meiner lieben Frau Ariste, gebornen Saintmarc, von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich hierdurch Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen. Swinemünde, den 19ten Oktober 1843.

M. Heintz.

Todesfälle.

(Verspätet) Den am 17ten d. M. erfolgten Tod unseres geliebten Vaters, des Kaufmanns Itzig Levin, zeigen Verwandten und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, hiermit an die Hinterbliebenen.

Heute morgen um 3 Uhr entschlummerte sanft nach 7wöchentlichen Leiden am gastrisch-nervösen Fieber zu einem besseren Leben unser innigst geliebter Gatte und Vater, der Königl. Oberbauinspector Henck. Wer den Verewigten kannte, wird unseren Schmerz durch stille Theilnahme ehren. Stettin, den 21sten Oktober 1843.

Auguste Henck, geb. Rhaue,
Wilhelm Henck.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Für ein hiesiges Destillations-Geschäft wird ein Lehrling gesucht. Darauf Reflektirende können sich melden im Adreß- und Commissions-Comptoir von
Bernsée et Gloth.

Eine Gouvernante wird bei drei Kindern von 7 bis 9 Jahren auf dem Lande gewünscht, selbige muß in der Musik und französischen Sprache gründlichen Unterricht mittheilen können. Das Nähere hierüber beim Kaufmann Herrn M. A. Steinbrück, in der Breitenstraße No. 374.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Die neue Fortsetzung zum Cataloge meiner
Leihbibliothek,
das neueste und beste aus der schönen Literatur enthaltend, ist nunmehr erschienen und wird gratis verabreicht.
F. Friese Nachfolger (C. Bulang),
gr. Dom- und Pelzerstr. Ecke No. 799.

Geschäfts-Eröffnung
kleine Domstraße No. 691, nach der Bollenstraße.
Dem geehrten Publikum Stettins die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Orte eine Conditorei und Bonbon-Fabrik etablirt habe und empfehle dieselbe dem gütigen Wohlwollen eines werthgeschätzten Publikums; für gute frische, sehr schmackhafte Waaren, so wie für prompte und reelle Bedienung wird nach ganzen Kräften bestens gesorgt. Stettin, den 20sten Oktober 1843.
C. H. Wedell, Conditor aus Berlin.

Unser **Manufactur- und Mode-Waaren-Lager,** wie unser Lager fertiger **Damen-Mäntel** befindet sich während des bevorstehenden Jahrmarktes nicht wie früher in unserer Bude am Roßmarkt, sondern in unserm **Geschäfts-Local, oben d. Schulzstrasse No. 624.** Gebrüder Wald.

☞ Ergebenste Anzeige. ☜
Einem hochgeehrten Publikum empfehle ich bestens den nahe dem Bahnhofe neu und bequem eingerichteten
Gasthof zur Stadt Berlin,
Heiligegeiststraße No. 334,
versichere reelle und billige Bedienung und bitte freundlichst um zahlreichen Zuspruch.
Stettin, den 18ten Oktober 1843.
Wergien.

Hiermit erlauben wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir am hiesigen Platze eine
Papier-Handlung,
en gros und en detail,
etablirt und eröffnet haben.
Wir werden alles mögliche aufbieten, um das Vertrauen der uns gütigst Beehrenden zu erwerben, und dadurch eine dauernde Kundschaft zu erhalten.
S. F. Saalfeld & Co., Breitestr. No. 399–400.

Während des bevorstehenden Marktes befindet sich mein **Manufactur- und Mode-Waaren-Lager,** welches in letzterer Leipziger Messe aufs Beste assortirt worden ist, **nicht** wie gewöhnlich in meiner Bude am Roßmarkt, sondern in meinem Geschäfts-Lokale am Heumarkt No. 137, im Hause des Herrn Kayser. **J. Levin, vorm. A. Cohn.**

Meinen geehrten Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich während des bevorstehenden Marktes mit meinem Manufaktur- und Modewaaren-Lager **nicht** auf dem Roßmarkt, sondern in meinem gewöhnlichen Geschäftslokale anzutreffen sein werde.
Louis Lewy,
Reifschläger- u. Beutlerstraßen-Ecke No. 53.

Borussia.
Die Feuer-Versicherungs-Anstalt Borussia in Königsberg, welche laut Cabinets-Ordre Sr. Majestät des Königs, d.d. Sanssouci den 4ten Juli d. J., die Allerhöchste Bestätigung erhalten hat, wird nunmehr ins Leben treten und mit Anfang October d. J. ihre Thätigkeit beginnen; sie wird zu billigen und festen Prämien Versicherungen gegen Feuerschaden auf Immobilien und Mobilien annehmen und sich bemühen, durch loyale, auf die reellsten Grundsätze basirte Handlungsweise das Vertrauen eines resp. Publicums zu erwerben.
Zur Annahme und Abschliessung von Versicherungen haben wir unsere Haupt-Agenten, die Herren E. Wendt & Co. in Stettin, bevollmächtigt und empfehlen dieselben hierzu bestens.
Königsberg i. Pr., am 25sten September 1843.
Berlin.
Feuer-Versicherungs-Anstalt Borussia.
Die Direction.
Carl Douglas. Joseph Friedländer.
M. E. Beer. Joseph Mendelssohn. Martin Wilhelm Oppenheim. Georg Moritz Oppenfeld.
In Bezug auf vorstehende Anzeige der Direction der Feuer-Versicherungs-Anstalt Borussia empfehlen wir uns zur Vermittelung von Versicherungen bei derselben.
Stettin, am 1sten October 1833.
E. Wendt & Co.

Es wird eine helle heizbare Stube zur Benutzung für Militair-Handwerker auf den Zeitraum vom 1sten November c. bis ult. März k. J. in einem hiesigen Privathause gesucht und können hierauf Reflektirende sich im Bureau der Königl. Garnison-Verwaltung, Rödenberg No. 249–250 bis zum 28sten d. M. melden.

Circus.

Dienstag den 24sten Oktober zum Benefiz für Madame Salamonsky: Große Vorstellung der höheren Reitkunst, in welcher die 2te Abtheilung aus der Produktion 9 dressirter Pferde besteht.

C. Gärtner. E. Renz.

Lotterie.

Zur bevorstehenden Ziehung der 4ten und letzten Classe 88ster Lotterie sind noch Kaufloose zu haben bei J. C. Rolin, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Getreide-Markt-Preise.

Stettin, den 21. Oktober 1843.

Weizen,	1	Thlr.	25	sgr. bis	2	Thlr.	— sgr.
Roggen,	1	"	$13\frac{3}{4}$	" "	1	"	$16\frac{1}{4}$ "
Gerste,	1	"	—	" "	1	"	$2\frac{1}{2}$ "
Hafer,	—	"	$22\frac{1}{2}$	" "	—	"	25 "
Erbsen,	1	"	$12\frac{1}{2}$	" "	1	"	15 "

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, vom 21. Oktober 1843.	Preuss. Cour. Zinsfuss.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	$3\frac{1}{2}$	$103\frac{7}{8}$	$103\frac{3}{8}$
Preuss. Engl. Obligationen 30.	4	$102\frac{3}{4}$	$102\frac{1}{4}$
Prämien-Scheine der Sechandl.	—	$89\frac{1}{4}$	—
Kur- und Neumärk. Schuldverschreib.	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{8}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{7}{8}$	—
Danziger do. in Theilen	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{4}$	—
Grossherzogl. Posensche Pfandbriefe	4	$106\frac{3}{4}$	$106\frac{1}{4}$
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{3}{8}$	$100\frac{7}{8}$
Ostpreussische do.	$3\frac{1}{2}$	$104\frac{1}{2}$	—
Pommersche do.	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{3}{4}$	—
Kur- und Neumärkische do.	$3\frac{1}{2}$	$102\frac{3}{4}$	—
Schlesische do.	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{5}{8}$	—
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	$11\frac{3}{8}$	$11\frac{1}{4}$
Disconto	—	3	4
Actien.			
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	155	—
do. do. Prior.-Actien	4	—	$103\frac{3}{4}$
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn	—	—	177
do. do. Prior.-Actien	4	—	$103\frac{3}{4}$
Berlin-Anhalt. Eisenbahn	—	146	145
do. do. Prior.-Actien	4	—	$103\frac{3}{4}$
Düsseld.-Elberf. Eisenbahn	5	$74\frac{1}{2}$	—
do. do. Prior.-Actien	4	—	$93\frac{3}{4}$
Rheinische Eisenbahn	5	$74\frac{1}{4}$	$73\frac{1}{4}$
do. Prior.-Actien	4	96	—
Berlin-Frankfurter Eisenbahn	5	125	124
do. do. Prior.-Actien	4	—	104
Ober-Schlesische Eisenbahn	4	—	$110\frac{1}{2}$
Berlin-Stettiner Eisenbahn Litt. A.	—	$116\frac{1}{2}$	—
do. do. do. Litt. B.	—	$116\frac{1}{2}$	—
Magdeb.-Halberstädter Eisenbahn	4	—	114

Hierbei zwei Beilagen.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Aufräumung zurückgesetzter Waaren.

Wir sind entschlossen, unsere sämmtlichen, in einer Auswahl von wenigstens 50 Sorten bestehenden
$\frac{5}{4}$ br. karrirten und gestr. Seidenzeuge zu 20, $22\frac{1}{2}$ und 24 sgr.,
$\frac{6}{4}$ br. glatte und façonn. Seidenzeuge zu 25 bis 26 sgr.,
$\frac{6}{4}$ br. Poile de chèvre in großer Auswahl zu $5\frac{1}{2}$ und 6 sgr.,
$\frac{4}{4}$ br. Mousseline de laine in großer Auswahl zu 4, 5 und 6 sgr.,
$\frac{4}{4}$ br. Cattune in echten Farben und großer Auswahl zu 2, 3 und 4 sgr.,
$\frac{5}{4}$ br. Zitz in echten Farben und großer Auswahl zu $4\frac{1}{2}$, $5\frac{1}{2}$ und 6 sgr.,
$\frac{5}{4}$ br. schwarzen Crêpe zu 7 sgr.,
Umschlagetücher, Putztücher, bedruckte, façonn. und glatte ganz wollene Zeuge u. s. w. zu außerordentlichen billigen Preisen aufzuräumen.

Gust. Ad. Toepffer & Comp.

Die

Neusilber-Niederlage von J. Henniger & Comp.

aus Berlin bei

E. Bannow, Grapengießerstraße No. 166,

empfiehlt sich zu diesem Markte mit einer reichhaltigen Auswahl der neuesten Gegenstände.

Durch Einkäufe auf der letzten Leipziger Messe habe ich mein Lager Galanterie- und Broncewaaren auf das Vollständigste sortirt und erlaube ich mir dasselbe zu diesem Markte angelegentlichst zu empfehlen.

E. Bannow,
Grapengießerstr. No. 166.

Während der Marktzeit

wird der zu außerordentlich billigen Preisen stattfindende

Ausverkauf aller Gattungen Tuche, Buckskin, Kaisertuche und Westenstoffe nur allein in der unterzeichneten Niederlage fortgesetzt

Hünerbeinerstraße No. 948,
bel Etage, Ecke des Neuenmarktes.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt

empfehle ich mein durch letzte Leipziger Messe und direkte Beziehungen auf das Reichhaltigste assortirtes Lager, unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

Besonders billig empfehle ich:

Gardinen-Verzierungen, Messer und Gabeln rc., Plätteisen, Mörser, Leuchter rc., lakkirte Waaren, Wand- und Hängelampen, messingene und neusilberne Schiebelampen, emaillirte Kochgeschirre, Wachsparchend, Wachsleinewand, Fenstervorsetzer rc., so wie alle übrigen Eisen-, Kurz-, Messing- und Galanterie-Waaren.

C. Schwarzmannseder,
Grapengießerstr. No. 169.

Für Wiederverkäufer

empfehle ich besonders billig:

Puppenköpfe, Bälge, Kinderspielsachen rc., so wie alle übrigen Eisen- und Kurz-Waaren in reicher Auswahl.

C. Schwarzmannseder.

Zum Jahrmarkte empfiehlt das

Lager der Berliner Porzellan-Manufaktur

von

F. Adolph Schumann,
Kohlmarkt No. 429,

weiße, vergoldete und bemalte Porzellane zum Manufaktur-Preis, laut Preis-Courant.

Beste Sorte Teller, à Dutzend 2 Thlr., à Stück 5 sgr., und Tassen pro Paar von $2\frac{1}{2}$ sgr. an.

G. R. Strauch.

Den geehrten Bewohnern Stettins und der Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich auch den bevorstehenden Markt, wie in früheren Jahren, mit einem reichhaltigen Pelzwaaren-Lager beziehen werde.

Um mir das Vertrauen meiner werthen Kunden zu erhalten, habe ich mich bestrebt, sämmtliche Sachen nach der neuesten Mode und Geschmack anfertigen zu lassen; auch bin im Stande, die billigsten Preise zu stellen, da ich meine Waaren durch Selbst-Einkauf aus der ersten Hand beziehe.

Den Herren Kürschnern und Schneider-Meistern die Anzeige, daß ich auch ein Lager unverarbeiteter Rauch-Waaren herführe, und sie zu den Meßpreisen verkaufe.

Mein Stand ist, wie bekannt,
im Hôtel de Russie,
Louisenstraße No. 752 in Stettin.

Markt-Anzeige
von

J. G. Mielke
in Frankfurt a. d. O.,
Besitzer der

Neuen Dampf-Chocoladen-Fabrik.

Ein hochgeehrtes Publikum Stettin's hat meine Fabrikate mit immer steigerndem Beifalle aufgenommen, welches mich denn auch veranlaßt hat, zu dem bevorstehenden Herbst-Markte folgende Dampf-Chocoladen zu empfehlen, als:

feinste Vanille-Chocolade, von $12\frac{1}{2}$ bis 25 sgr.,
desgl. Gewürz-Chocolade von $7\frac{1}{2}$ bis 15 sgr.,
desgl. Gesundheits-Chocolade, mit auch ohne Zucker,
so wie
Osmazom- oder Bouillon-Chocolade, Isländisch Moos-, Ceylon Moos-, Carragen-Moos-Chocolade, China-, Althee- und Eichel-Cholade, Wurm-Chocolade für Kinder zum Rohessen,
Jagd- und Reise-Chocolade,
Witz- & Devisen-Chocolade,
Racahout des Arabes und das so beliebte

Chocoladen-Pulver;

ferner eine große Auswahl der feinsten Confitüren, als: Macronen, gebrannte Mandeln, Vanille-Plätzchen, Vanille- und Magen-Morselle, Zuckerbrod, Zimmt- und Chocoladen-Stangen, Marcipan-Figuren &c.

Aecht Ostind. Ingber,
mit Zucker candirt.

Wiener Herren- und Straßburger Kuchen &c.

Bonbons,

Vanille-, Citronen-, Malz-, Moorrüben-, Brust- und Althee-Bonbons oder gespickte Maikäfer.

Ueber die Vorzüglichkeit meiner Fabrikate spricht sich der Königl. Geheime Regierungs- und Medizinal-Rath Dr. Frank folgend aus:

Attest.

Die in der Dampf-Chocoladen-Fabrik des Herrn J. G. Mielke hierselbst verfertigten verschiedenen Chocoladen sind nicht allein von mir wiederholt untersucht und geprüft worden, sondern ich habe mich auch von ihrer Zusammensetzung, der Wahl der dazu verwandten Materialien und der Bereitungsart derselben anschaulich unterrichtet. Nach der gewonnenen Ueberzeugung kann ich die vorzügliche Güte dieser Fabrikate bekunden, und nehme daher gern Veranlassung, dieselben in jeder Beziehung als preiswürdig zu empfehlen.

Gleichmäßig verdienen die von dem Herrn J. G. Mielke bereiteten Moorrüben-, Malz-, Althee- und Brust-Bonbons, als heilsam bei Husten und Brustleiden, bestens empfohlen zu werden.

Frankfurt a. d. O., den 21sten März 1843.
(L. S.) Dr. Frank,
Königl. Geh. Reg.- u. Medizinal-Rath.

Auf Chocoladen wird der Fabrik-Rabatt gegeben. Wiederverkäufer finden zu den Fabrik-Preisen vollständiges Lager.

Der Stand ist unverändert auf dem Roßmarkt.
J. G. Mielke.

F. W. Reichenbach,
Haupt-Bonbon- und Confituren-Fabrikant aus Berlin,

empfiehlt hiermit sein großes Lager von den schönsten verschiedenartigsten Zucker-Waaren, sehr passend zu Weihnachtsgeschenken, als:

elegante Chocoladen-Figuren, Marzipan,

und Zucker-Figuren, prachtvolle Ligueur-Figuren und Ligueur-Gegenstände, Frucht-Körbe mit verschiedenen ganz natürlichen Früchten, rein in Zucker, große Vasen mit Blumen, kleinere mit Hyacinthen u. s. w.; außerdem sehr wohlschmeckendes Berliner Steinpflaster, verschiedene Pfefferkuchen und Gesundheits-Chocolade u. s. w., verschiedene Bonbons und gebrannte Mandeln.

Da ich keine Mühe gespart habe, um schöne, wohlschmeckende Waare herzuführen, so schmeichelt sich schon im voraus mit zahlreichem Besuch zum Einkaufen beehrt zu sehen ganz ergebenst

F. W. Reichenbach aus Berlin.

Mein Stand ist in der Haupt-Budenreihe, dem Tyroler gegenüber, mit obiger Firma bezeichnet.

Wilhelm Degebrodt,
Pfefferküchler und Conditor aus Berlin,

empfiehlt sich den hochgeehrten Bewohnern Stettins zu diesem Markte mit seinen beliebten, wohlschmeckenden Fabrikaten und erlaubt sich die Bemerkung, daß er, wie immer, sich bestreben wird, in Betreff freundlicher und reeller Bedienung allen billigen Wünschen entgegen zu kommen.

Die Auswahl und Verschiedenheit meiner geschmackvollen Artikel ist so mannigfaltig, daß es unmöglich sein würde, hier alle aufzuzählen; es wird demnach die Versicherung genügen, daß ich mit vorzüglichstem **Honig- und Zuckerbackwerk** aller Art aufwarten kann, und daß sich auf meinem Waarenlager die feinsten **Berliner, Thorner und Braunschweiger Honigkuchen,** Nürnberger und Baseler Lebkuchen, Wiener und Straßburger Zuckerkuchen, auch extrafeine franz. **Gewürz-, Delicateß- und Elisenkuchen** nebst anderem Backwerk, namentlich eine große Auswahl der verschiedensten feinen Zuckernüsse, **Melangen**, Theesachen, gebrannte Mandeln, Zuckerfiguren, Confect und dergl. mehr befinden, welche Artikel sämmtlich so preiswürdig als billig sind.

☞ Von feinen **Bonbons** und **Chocoladen** eigener Fabrik sind alle bekannten Sorten vorräthig und empfehlen sich dieselben ebensowohl durch elegantes Ansehen als durch inneren Gehalt.

Gütigem Wohlwollen mich empfohlen haltend, bitte ich, auf meinen Stand zu achten, welcher sich, wie gewöhnlich, am Roßmarkte, der Tabackshandlung des Hrn. Croll gegenüber, befindet, und mit der Firma: „J. A. W. Degebrodt aus Berlin" bezeichnet ist.

Bettfedern

und Daunen sind in allen Sorten billig zu haben bei
D. Salinger, Breitestr. No. 362.

Das Lager
der K. K. Oestr., K. Baierschen und K. Preuß. patentirten

Waldwollen-Dekken und Matratzen

befindet sich in der Damen-Mäntel-Niederlage des Herrn V. Manheimer, am Roßmarkt im Brandenburger Hause.

NB. Auch werden daselbst Bestellungen angenommen. S. Speyer.

J. Asch & Comp.,

Breitestraße No. 409, den 3 Kronen vis à vis, empfehlen einem geneigten Publikum ihr auf das vollständigste, durch persönlich gemachte Einkäufe auf jüngster Leipziger Michaelis-Messe assortirte Tuch- und Herren-Garderobe-Lager.

Ferner erlauben wir uns eine so eben angekommene Sendung ausgezeichnet schöner Winter-Buckskins zu Beinkleidern, so wie auch französische Westen in Sammet, Seide und Wolle, ostind. seidene Taschentücher, Cravatten und Shlipse, Glacé-Handschuhe, schwarze und weiße Filzmützen, baumw. Tricot-Jacken und Unterbeinkleider, wegen ihrer Billigkeit der geneigten Aufmerksamkeit als besonders zu empfehlen.

NB. Auch während des Jahrmarkts verbleibt das Lager in nur unserem Laden, welches wir unseren geehrten hiesigen und auswärtigen Kunden gütigst zu beachten bitten und uns durch recht zahlreichen Besuch zu erfreuen.

Wintermützen

für Herren und Knaben,

in den neuesten und geschmackvollsten Pariser Façons und von den verschiedensten und feinsten Stoffen, elegant und dauerhaft gearbeitet, so wie Filzmützen und die allerfeinsten Potsdamer Militairmützen, empfiehle ich zu den billigsten Preisen. Ich bitte, genau auf meine Firma zu achten. P. Bais, Mützenfabrikant,
Breitestr. No. 411, vis à vis den 3 Kronen.

Ausverkauf.

Behufs gänzlicher Aufgabe meines Kleiderhandels empfehle ich einem hochgeehrten Publikum mein Waaren-Lager, bestehend in allerhand Kleidungsstücken, zu sehr herabgesetzten Preisen, und bitte deshalb um recht vielen Zuspruch.

Mein Budenstand ist an der Mönchen- und Wollweberstraßen-Ecke. A. Policke,
Kleiderhändler aus Stargard.

Das Berliner Damen-Schuh-Lager
von
F. Knick jun., Roßmarkt No. 712,
empfiehlt die größte Auswahl aller Arten Schuhe, Stiefeln und Caloschen, so wie die neuesten Gummi-Schuhe und Caloschen mit Ledersohlen, auch Berliner Filzschuhe, zu billigen aber festen Preisen.

Mein

Leinen-Waaren-Lager

ist durch direkte Einkäufe aufs Beste sortirt und empfehle sämmtliche zu meinem Fache gehörende Artikel zu den anerkannt billigen Preisen.

Auch während des Jahrmarktes verbleibt das Lager in meinem Laden, oberh. d. Schuhstr. No. 855.

E. Aren.

Eine neue Sendung ächter

Magdeburger Kleider- und Schürzenzeuge

erhielt zum Markt

E. Aren.

Beachtenswerthe Anzeige.

Zum gegenwärtigen Jahrmarkt empfehle ich meine Niederlage der Königl. Preuß. Gesundheitsgeschirr-Fabrik, so wie auch porzellanähnliche Steingutwaaren und verkaufe solche en detail und en gros zu den billigsten Fabrikpreisen.

Die Verkaufsstelle ist am Bollwerk bei Schmidt's Ausfall.

A. Schütze aus Berlin.

☞ Englisches Gichtpapier ☜
von Joseph Sterry & Söhne in London,
welches sich seit einer Reihe von Jahren so ausserordentlich gegen Gicht, Rheumatismus, Schnupfen, Husten, Heiserkeit und Zahnweh bewährt hat, ist während des Marktes **nur allein echt** zu haben der Bogen für 2 sgr. bei L. Düntz aus Berlin. Wiederverkäufer erhalten einen angemessenen Rabatt.

Die Bude steht auf dem Rossmarkt, geradeüber dem neuen Bankgebäude.

Bier- und Weinflaschen
erhielt und empfiehlt billigst
H. P. Kreßmann in Stettin.

Die Blumen-Fabrikantin
A. Stangel aus Berlin
bezieht zum erstenmale diesen Markt mit einem wohlassortirten Blumeulager eigener Fabrik, nach den neuesten Pariser Modells copirt, und verspricht bei Abnahme größerer Partien einen angemessenen Rabatt. Das Verkaufslokal ist am Kohlmarkt No. 613, in der bel Etage.

Piorkowsky & Comp.,
Kohlmarkt No. 622,
empfehlen zum bevorstehenden Markt ihr wohlassortirtes Lager der neuesten Stickereien, bestehend in den modernsten Pellerien, Ueberfallkragen, Chemisets, Modestins, Berthes, Manschetten, so wie sämmtliche glatte und brochirte Weißwaaren; ferner eine reichhaltige Auswahl von
Gardinen- und Möbelstoffen,
als: gestickte, tambourirte und brochirte Gardinen, $\frac{6}{4}$, $\frac{7}{4}$ und $\frac{8}{4}$ br. Schweizer-Mousseline, $\frac{5}{4}$ und $\frac{7}{4}$ br. Glanz-Cattune, Köper in allen Farben. Velour d'Utrecht, Taboret, Moitées, wollene und baumwollene Damaste, Roßhaar-Bezüge, so wie Frangen, Bordüren, Schnüre, Quaste 2c. 2c. zu den billigsten Preisen.

Schönen Cölner Syrup bei Wm. Schlutow.

Für 10 Thlr. ist ein Fortepiano Pelzerstraße No. 663 zu verkaufen.

Gänsebrüste, Leipziger Lerchen und Hamb. Caviar bei
M. Sack & Comp.

Feinste **Holsteiner** und **Mecklenburger Butter** empfing und empfiehlt billigst
Wilhelm Faehndrich,
Frauenstraße No. 908, Ecke vom Klosterhofe.

Caffee's a $5\frac{1}{2}$ sgr. bis 10 sgr. pr. Pfd., Reis von $2\frac{1}{4}$ bis 3 sgr. pr. Pfd., frischen fetten Cichorien, **50 Pack 1 Thlr.**, Cigarren und Tabacke in reichhaltiger Auswahl, äußerst billig bei
G. F. Knacke's Erben.

Neue Verdami Citronen in Kisten und ausgezählt Frauenstraße No. 913.

Schlesische Gebirgs-Kräuter-Butter
in Kübeln von 10 bis 60 Pfd. empfing ich so eben den letzten diesjährigen Transport und empfehle selbige wegen ihres vorzüglichen Geschmacks als die feinste Tischbutter, zu dem billigsten Preise.
Erhard Weissig.

Feinste Raffinade in Broden, a Pfd. $5\frac{1}{2}$ sgr., feine reinschmeckende Caffee's, a Pfd. 5, 6, 7, 8 und 9 sgr., f. Chocolade und Chocoladen-Pulver, so wie Moorrüben-Bonbons zum Fabrikpreise, Russische Tafel-Lichte, a Pfd. 6 sgr., so wie alle Material-Waaren zu den allerbilligsten Preisen bei
Erhard Weissig.

Der Mühe werth zu lesen.

Durch die im September d. J. stattgehabte Regulirung der bei dem großen Brande in Hamburg geretteten Leinenwaaren sind mir durch einige Theilnehmer derselben zum äußerst schnellen, aber auch ganz billigen Verkauf ein großer Theil des vorhandenen Lagers übergeben worden, und wird ein werthes Publikum ergebenst ersucht, diese Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen zu lassen, indem ich fest überzeugt bin, daß ein ähnliches Lager in Betreff der reichen Auswahl als auch ungewöhnlich billigen Preisen noch nie zum Verkauf hier ausgestellt war.

Als Vorrath befindet sich noch, jedoch nur zu festen Preisen:

eine Parthie Nordbrabantsche Hausleinen, welche immer nur direkt bezogen wird, das Stück 10 bis 18 Thlr.,
Gichtleinen, das Stück 5 und 6 Thlr.,
weiße gebleichte Herrnhuter, Bielefelder, Schlesische und Böhmische Gebirgsleinen, das Stück 10 bis 25 Thlr.

Tafelgedecke:

ein großes Tafeltuch, 5 Ellen lang, $2\frac{1}{2}$ Ellen breit und mit 12 großen Servietten, in feinem Drell, a Gedeck 5 bis 8 Thlr.,
ein Tafeltuch, 5 Ellen lang, 2 Ellen breit und mit 12 Servietten, mittelfein, a 3 bis 5 Thlr.

Damast:

das Gedeck mit 12 Servietten 5 Thlr.,
ein großes Tafeltuch mit 12 Servietten, fein, 10 bis 25 Thlr.,
Handtücher, ordinaire 2 sgr die Elle, feine 3 und 4 sgr.,
Tischtücher, 2 Ellen groß, 3 Stück 1 Thlr.,
dito 3 Ellen groß, das Stück 20 u. 25 sgr.,
5 Ellen große Tafeltücher, das Stück 1 Thlr. 15 sgr.,
Taschentücher, das Dtzd. 15 sgr., fein 1 Thlr., 1 Thlr. 10 sgr. bis 3, 4 und 6 Thlr. das Dtzd.,
Hemden, das Stück 20 sgr.,
Unterröcke, Bettdecken, Thee- und Kaffee-Servietten, weiß und bunt, zu bedeutend billigen Preisen,
Damast-Tischtücher, das Stück 20 sgr.

Es wird bemerkt, daß sämmtliche Waaren zu 30 % unter dem Einkaufspreise abgegeben werden und garantirt, daß die Waare weder durch Brand oder sonstige stattgehabte Rettungsversuche gelitten hat

Auf das Verkaufslokal und aushängende Firma wird gebeten, genau zu achten, und befindet sich dasselbe nur:
Bollenstraße No. 695, nahe dem Roßmarkt, im Laden.

Johanna Moritz aus Magdeburg.

Mein
Seiden-, Wollen- und Modenwaaren-Lager
habe ich zum bevorstehenden Herbstmarkt auf das allervollständigste mit den neuesten und hübschesten Gegenständen versorgt und empfehle solches bestens.
Heinrich Weiß.

Schleuniger und billiger Ausverkauf
eines

Damast-, Drell- und Leinen-Waaren-Lagers.

Eine seit Jahren betriebene Leinen-Manufaktur-Waaren-Fabrik, welche durch ihre große Anzahl von beständigen Arbeitern ihr Waarenlager zu sehr mit Vorrath überhäuft hat, hat mir wegen der seit einiger Zeit gehemmten fremden Ausfuhr zum schnelleren Verkauf auf einigen großen Meßplätzen

ein reichlich sortirtes Lager in Leinenwaaren mit dem Auftrage übergeben, solches zum bevorstehenden **hiesigen Markt zu einem, von keiner andern Fabrik so billig zu stellenden Preise auszuverkaufen,** als:

- einige Kisten feiner schwerer Leinewand, a Stück von $3\frac{1}{2}$ Thlr. an,
- einige 100 Stück feiner Rigaer Hanf- und Hausleinen von 8, 9 und 10 Thlr.,
- dito in ganz fein, a Stück 10 bis 15 Thlr.,
- feine große Tafeltücher ohne Naht mit 12 Servietten a 3, 4, 5 Thlr.,
- dito in Damast, a 6, 7, 8 Thlr.,
- Handtücher, Tischtücher, weiße leinene Taschentücher u. dgl. m. auffallend billig.

Da ich die feste Ueberzeugung habe, daß ein ähnliches Lager in Betreff der ungewöhnlichen Billigkeit noch nie hier war, so darf ich mich wohl um so mehr eines zahlreichen Besuchs zu erfreuen haben.

Der Verkauf ist im Gasthof zum Brandenburger Hause, Böttcherstraße No. 762, beim Herrn Wolter, und wird sich gewiß ein Jeder bei dem kleinsten Versuch von der Güte und Billigkeit überzeugen, indem es nicht bei mir darauf abgesehen ist, das Publikum durch leere Schreiereien heranzulocken.

Auf meine Firma bitte ich genau zu achten.

M. Anhalt.

Meine

Mode-, Manufaktur-, Seiden- und Leinen-Waaren-Handlung,

welche durch den Empfang der Leipziger Meßwaaren aufs Reichhaltigste assortirt ist, wird sich während des diesjährigen Herbstmarktes zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer in meinem gewöhnlichen Geschäfts-Lokale, **Reifschlägerstraße No. 49,** befinden.

J. Meyer.

Ludwig Düntz
aus Berlin

beehrt sich auch zum diesjährigen Herbstmarkte einem hochverehrten Publikum sein Lager wollener und baumwollener Strickgarne und Strumpfwaaren bestens zu empfehlen.

In wollenen Strickgarnen führe ich sämmtliche Farben und Melangen in allen Stärken, namentlich auch die schönen Sayet-Gespinnste, die in der Wäsche nicht einlaufen; besonders mache ich diesmal noch auf **Lama-Strickgarne** in braun und schwarz aufmerksam, sich vorzüglich zu Strümpfen, Handschuhen und Kamaschen eignend, auch Vigognia-Strickgarne sind in bekannter Güte vorräthig.

Bei sämmtlichen Garnen gebe ich **richtiges Gewicht.**

In Strumpfwaaren empfehle ich Herren-, Damen- und Kinderstrümpfe, **gewebt und gestrickt,** Unterjacken, Unterhosen, Unterhemden zum Knöpfen, Unterröcke, Handschuhe, Schlafmützen, Shawls, Kinderstiefel, Mützchen, Wickelbänder und alle dahin einschlagende Artikel.

Die Preise sind bei durchaus reeller Waare **äußerst billig,** jedoch **ganz fest,** und hoffe ich ein geehrtes Publikum auch diesmal zufrieden zu stellen.

Die Bude steht auf dem Roßmarkt, gegenüber dem neuen Bankgebäude.

Die

Putz- und Mode-Waaren-Handlung

von

C. A. Greck

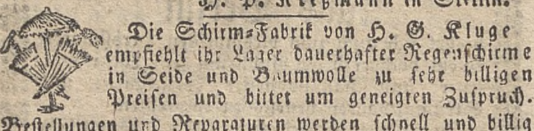
empfing die neuesten

Pariser Wintermoden

und empfiehlt dieselben zur geneigten Ansicht ganz ergebenst.

Kinderspielzeuge aller Art und sehr billig empfiehlt
Fr. Weybrecht, Grapengießerstr. No. 167.

Halbw. Medicin=Glas
in allen Nummern bei
H. P. Kreßmann in Stettin.



Die Schirm=Fabrik von H. G. Kluge empfiehlt ihr Lager dauerhafter Regenschirme in Seide und Baumwolle zu sehr billigen Preisen und bittet um geneigten Zuspruch. Bestellungen und Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. Der Budenstand ist am Roßmarkt, vor dem Hause des Bäckermeisters Herrn Schiffmann.

Imitation de Diamants,
Brillanten-Imitation.
J. Austrich aus Paris

bezieht zum erstenmale den hiesigen Markt mit einer großen Auswahl Schmuckgegenstände in
Pierres de Strasse et Pierres de Brésil,
die Steine, welche den echten Brillanten aufs täuschendste ähnlich, sind in feinstem 18karäthigen Golde und feinstem Silber gefaßt, und besteht das Lager aus einer großen Collection:
Schmuck=Colliers, Broches, Ohrgehänge, Busennadeln, Hemdenknöpfe, Medaillons, einer reichen Auswahl à jour gefaßten Fingerringe und Nadeln und noch vielen anderen Phantasiegegenständen, so wie das Neueste in Armspangen; ferner eine mannigfaltige Auswahl in Pariser Uhrketten, kurze und lange in Imitation d'or.

Besitzer echter Brillanten werden eingeladen, die Steine in Augenschein zu nehmen und werden Gelegenheit haben, diese täuschende Aehnlichkeit mit den echten Brillanten zu bewundern.

Es befindet sich das Lager in der großen Reihe, der Wasserkunst gegenüber und ist die Bude mit obiger Firma bezeichnet.

NB. Es werden daselbst alte Brabanter Spitzen, so wie Französische und Brüsseler Points zu kaufen gesucht und gut bezahlt.

Die Parfümerie= und Seifen=Fabrik
von S. Sachs aus Berlin
empfiehlt zu diesem Markt außer ihren bekannten Fabrikaten Räucherungsmittel, worunter Eau de Cologne zum Räuchern, à Kiste 15 sgr. Die Preise sind solide, aber fest. Der Stand ist vor dem Wietzlowschen Hause.

Nicht zu übersehen!
Mönchenstraße No. 608, schrägeüber der Papenstraße.
Zum erstenmale hier anwesend, empfehle ich mein Lager Schlaf= und Hausröcke, Tuchpaletots und mehrere in dies Fach einschlagenden Artikel. Ganz besonders bin ich versehen mit einer reichlichen Auswahl Schlaf=, Haus= und Reise=Pelze, Russischer, Ungarischer und Moldauer Lederpelze, für Fuhrleute und Ackerbetreibende sehr passend, Schifferpelze und Pelzjacken mit auch ohne Ueberzug, die ich durch direkte Einkäufe in den Stand gesetzt bin, äußerst billig zu verkaufen.
A. L. Brocke aus Berlin.

Die neu etablirte Posamentier= und Galanterie=Waaren=Handlung von C. H. Grimm, kl. Domstr. No. 690, empfiehlt alle dahin gehörende Artikel bestens

Um schnell zu räumen
sollen aus dem Modenwaaren=Lager von
Adolph Jaeger aus Berlin
bedeutend unter dem Werth verkauft werden:
ein vollständig assortirtes Lager der neuesten Kleiderstoffe, Hongkongs, Orleans, Camletts, Mohairs, Varistenne, Damaste, Kleider=Kattune, Schürzen, Ginghams 2c., ½ gr. Franz., Wiener, schwarze u. couleurte seidene und wollene Umschlagetücher, Longshawls, Putztücher u. s. w.

Für Herren:
Türkische wollene und seidene Westenstoffe, seidene Shawls und Taschentücher, Cravatten u. Schlipse.
In Leipzig hatte ich Gelegenheit, eine bedeutende Parthie wollener Shawls spottbillig einzukaufen, die ich
an Wiederverkäufer
mit einem ganz kleinen Nutzen ablassen will.
Der Stand ist geradeüber der Königl. Bank und mit obiger Firma bezeichnet.

Der große und wirkliche Ausverkauf
von Leinewand und fertigen Betten
findet nur ganz allein im Hause des Herrn Teschner, Roßmarkt= und Louisenstraßen=Ecke, statt. Es kommt darin vor: mehrere 100 Stücken Leinewand, à 35, 50, 60 Ellen lang, von 3½ Thlr. an bis 30 Thlr. Tischzeuge, Handtücher= u. Negligé=Zeuge, zu auffallend billigen Preisen. Der geringste Versuch wird jeden geehrten Käufer von der Reellität und großen Billigkeit überzeugen.

Für Damen.
Winterhüte
von den schwersten Sammet= und Seidenstoffen,
Blonden=, Tüll=
und gestickte
Mullhauben,
Gesellschafts=Barben
nach den neuesten Pariser Modells gearbeitet, Pelerinen, Manschetten, Schürzen und viele andere Gegenstände empfiehlt unter Versicherung der billigsten Preisstellung die Putzhandlung von
A. Meyer aus Berlin,
Roßmarkt= und Louisenstraßen=Ecke,
parterre,
im Hause des Kaufmann Herrn Teschner.

Markt=Anzeige.
Hiermit erlaube ich mir einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich heute mit einem großen Waaren=Lager von weißem und bemaltem Steingut, vergoldetem Porzellan nebst Englischem bedrucktem Steingut aus Berlin angekommen bin. Die Preise sind fest, beim Detail= sowie Engros=Verkauf, aber auch so billig wie nur möglich.
Stand: Zimmerplatz an der Rathswagen=Ecke.

Zum gegenwärtigen hiesigen Jahrmarkte

werden folgende Waaren zu beispiellos wohlfeilen Preisen, um damit gänzlich zu räumen, verkauft, als: schöne Bett-Ueberzüge, Inlet, Kleider- und Schürzen-Leinewand von 3 bis 5 sgr. die Elle, bettbreiten Leinen-Zwillich a $7\frac{1}{2}$ sgr., schöne Weißgarn-Leinewand von 7 Thlr. das Stück an, echten Atlas-Köper, weißen und bunten Parchend zu Oberröcken, Pelz-Ueberzügen und Unterbeinkleidern von 3 sgr. an, extra feine Damast-Tafelgedecke zu 6 und 12 Personen, von 1 Thlr. an das Gedeck, Zwillich- und Damast-Handtücher, 6 Stück von $1\frac{1}{4}$ Thlr. an, dergl. 2 bis 4 Ellen lange Tischtücher, von 20 sgr. das Stück an, Vorhänge-Mousseline von 3 sgr. an, abgepaßte Piqué-Bettdecken, Röcke, feinen weißen Damast und Köper zu Bett-Ueberzügen und Rouleaux, zu außerordentlich wohlfeilen Preisen, weiße und bunte Taschentücher, 6 Stück 16 sgr. Da solcher wohlfeiler Verkauf niemals vorkommen wird, so bittet man genau auf das Verkaufs-Lokal, Breitestraße im Gasthofe zum Deutschen Hause, zu reflektiren.

H. Sachs & Co. aus Breslau.

J. M. Wiener,

Kleidermacher aus Berlin, Gertrautenstr. No. 11, bezieht wiederum den diesjährigen Jahrmarkt mit einem wohlassortirten

Herren-Kleider-Magazin,

bestehend in Paletots, den neusten Griechischen Mänteln nach Pariser Mode, Tuch- und Buckskin-Beinkleider und den neuesten Westen in verschiedenen Stoffen, welche nicht wie gewöhnliche Laden-Arbeit, sondern gut und sauber unter meiner eigenen Aufsicht gearbeitet sind.

NB. Mit Bestellungen bitte ich mich gefälligst beehren zu wollen, deren prompter und reellster Bedienung sich ein jeder der geehrten Käufer versichert halten darf.

Das Verkaufs-Lokal befindet sich Roßmarkt No. 711, beim Klempnermeister Herrn Scheifler.

☛ Die großen Bonbon- und Honigkuchen-Fabriken von E. Ganzert aus Berlin, Stand: am Bollwerk No. 7, und J. Vogel, Stand: am Roßmarkt, dem Schmiedemeister Herrn Seidel vis à vis, offeriren auch diesmal alle und jede Sorten Honig-, Gewürz- und Lebkuchen, und geben pro Thaler 6 sgr. zu, echte Thorner a Pfd. 8 sgr., Berliner Steinpflaster, 4 bis 8 sgr. a Pfd., delikates Herrnhuter Kaffeebrod, a Dtzd. $2\frac{1}{2}$ sgr.; ferner: feinste Bonbons jeder Art, auch die gegen den Husten so berühmten Moorrüben-, Gummi- und Althee-, so wie ächte schleimlösende Brustthee-Bonbons, das ganze Pfd. 8 sgr., $\frac{1}{2}$ Pfd. $2\frac{1}{2}$ sgr., Liqueur- und Frucht-Bonbons, 16 sgr. a Pfd., Chocolade in Stücken, als sehr nahrhaft und gesund berühmt, 8 sgr. a Pfd., 4 Pfd. 1 Thlr., desgl. Pulver, 5 Pfund für 1 Thlr., leichtes Baum-Confekt, über 100 Stück a Pfd. nur 12 sgr., Zucker-Tragant und Liqueur-Figuren 2c. für Wiederverkäufer.

Wir hoffen wie bisher auch diesmal uns eines recht zahlreichen Besuches zu erfreuen.

Mein bekanntes Lager feiner Galanterie-Waaren habe ich durch neue Einkäufe auf der Leipziger Messe und durch eigene Fabrikate mit den neuesten Sachen vollständig assortirt und empfehle mich hiermit bestens

Friedr. Weybrecht, Kunst-Drechsler,
Grapengießerstr. No. 167.

Die Handlung
Englischer und Solinger Stahlwaaren
von **G. Noack**

in Berlin, Breitestrasse No. 7, empfiehlt zum gegenwärtigen Markt, auf dem gewöhnlichen Platze vor der Tabackshandlung des Herrn Croll, eine reiche Auswahl von

☛ Tischmessern und Gabeln ☚

nebst passenden Dessert-, Transchir-, Butter- und Käsemessern und Fischgabeln; ferner Engl. sanft schneidend abgezogenen Rasirmessern, guten Streichriemen, wie auch Feder-, Instrumenten-, Jagd-, Garten-, Formir-, Hacke-, Leder-, Brod-, Zucker- und Käsemessern; Scheeren, als: Damen-, Nagel-, Papier-, Licht- u. Lampen-Scheeren in jeder Qualität; sowie vielen anderen in diese Branche einschlagenden Artikeln zu den billigsten aber festen Preisen.

☛ Doppelflinten, Büchsen und ☚
☛ Büchsflinten ☚

empfiehlt dieselbe ebenfalls von guter Qualität unter vollständiger Garantie zu den billigsten Preisen.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich zu dem bevorstehenden Markt eine sehr schöne Auswahl seidener Bänder zu Hut- und Hauben-Garnitungen, im neuesten Geschmack, zu sehr soliden Preisen verkaufen werde und bitte um geneigten Zuspruch ergebenst. Mein Stand ist auf dem Roßmarkt, der Königl. Lotterie-Einnahme gegenüber. J. Kaplan.

L. Schäfer, Messerschmidt aus Crossen a. d. O., ist auch zu diesem Markt mit einer schönen Auswahl seiner selbstverfertigten feinen Messerschmidt-Arbeiten hier in einer Bude auf dem Roßmarkt, der Wasserkunst gegenüber.

Als viel bekannt mit seiner feinen Arbeit, enthält er sich aller Anpreisung, kann aber doch nicht unterlassen zu versichern, daß er in dem obenbemerkten keine Unwahrheit sagt, und bittet demzufolge um gütigen Besuch.

Die Schirm-Fabrik
von
F. Eberstein aus Berlin, Königsstr. No. 22,

empfiehlt zum diesjährigen Markt ein wohlassortirtes Lager eleganter und dauerhafter Regenschirme bei möglichst billigen Preisen. Der Stand ist auf dem Roßmarkt, neben der Tabackshandlung des Herrn Croll und mit der Firma versehen.

Neue Mal. Pom.-Schaalen, extra frisches Mohnöl und Guano empfingen

Grunow & Scholinus.

Abraham Wolff Peters Sohn aus Barmen bezieht die bevorstehende Frankfurt a. d. O. Martini-Messe mit einem reichhaltig assortirten Lager

echtfarbiger blauer gedruckter Nesseln
eigener Fabrik.

Dasselbe befindet sich: Richtstraße No. 50, Judenstraßen-Ecke.

Mein Lager

fertiger

Damen-Mäntel

habe ich zum diesjährigen Herbst-Markt auf's beste komplettirt, und empfehle ich die größte Auswahl der schönsten Mäntel **in Seide und allen nur möglichen wollenen Stoffen.** Da ich es mir diesmal besonders angelegen sein ließ, die neuesten Moden von Leipzig und Berlin zu erhalten, u. ich auch bei **reellster** Bedienung die billigsten Preise stellen werde, so hoffe ich, daß Niemand mein Lokal, welches **während des Marktes in einer Bude in der großen Reihe, der Wasserkunst schräg gegenüber,** sich befindet, unbefriedigt verlassen wird.

J. Meyer.

Auch bin ich mit Kinder-Mänteln in allen Größen und Stoffen reichhaltig versehen.

Moritz Peiser

aus Berlin

bezieht zum erstenmal den gegenwärtigen Michealis-Markt mit einem Lager der neuesten **Negligé-Hauben, sowohl garnirt als ungarnirt, Kragen, Fichus, Pellerinen, Berthes, Manchetten im neuesten Geschmack nach Pariser Modellen angefertigt, so wie dergl. Gegenstände** in Battist und Mull gestickt, Shawls, Schleier, seid. Schürzen, Cravatten, Cravatten-Tücher, Sammet in allen Farben, Crêpes,

seid. Hut- und Hauben-Bänder,

broch. und gestickte Mull-Roben und mehrere andere Mode-Artikel, und erlaubt sich dem geehrten Publikum mit der Versicherung zu empfehlen, daß er bei reeller guter Waare auch die billigsten, aber feste Preise stellt.

Die Wohnung ist im Hause des Kaufmanns C. Teschner, Roßmarkt- u. Louisenstr.-Ecke.

Meine

Haupt-Niederlage fertiger Berliner Damen-Mäntel

in Seide und allen nur möglichen Stoffen, aufs sauberste und vollkommenste gearbeitet, befindet sich während des Marktes am Roßmarkt No. 759, beim Schmiedemeister Herrn Seidel, der Wasserkunst gegenüber, und verspreche bei reellster Bedienung die billigsten Preise

J. Meyer.

N. H. Neumann aus Berlin

wird den bevorstehenden Stettiner Markt mit einem **Lager fertiger Kleider für Herren** beziehen. Außer den neuesten Anzügen, Mänteln, Sammet- und Casimir-Westen, Beinkleidern 2c., befinden sich darunter besonders geschmackvolle Winter-Paletots in neuen zweckmäßigen Formen von feinen Tuchen, **Poudre d'or Drap, Jumeau, Drap du Nord, Pean d'ours** 2c.

Für gute gekrümpte Stoffe, feste und moderne Arbeit wird noch besonders gebürgt.

Mein Geschäfts-Lokal ist im Hause des Goldarbeiter Herrn Luckwaldt, Roßmarkt- und Mönchenstraßen-Ecke No. 605—6.

☞ Für Herren ☜

empfiehlt

C. Sentz, Schneidermeister

aus Berlin, Mühlendamm No. 30,

sein aufs Beste assortirtes Lager fertiger Herren-Kleidungsstücke, sauber und modern gearbeitet, Haus- und Schlafröcke in großer Auswahl, Kinder-Anzüge in allen Größen. Derselbe enthält sich jeder Marktschreierei, da genugsam bekannt ist, daß er bei reeller und guter Waare die billigsten Preise stellt.

NB. Auch ist eine große Auswahl Unterkleidung in Tricot vorräthig.

Das Verkaufs-Lokal ist wie gewöhnlich Roßmarkt No. 713.

Zweite Beilage.

Zweite Beilage zu No. 127 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 23. Oktober 1843.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Bei Vincent in Prenzlau, Hendeß in Stargard, Dümmler in Neu-Strelitz, Brunslow in Neu-Brandenburg, sowie in der Unterzeichneten ist zu haben:
(Ein sehr nützliches Buch für erwachsene Töchter ist:)

Die Bestimmung der Jungfrau und ihr Verhältniß als Geliebte und Braut.

Herausgegeben von Dr. Seidler. 15 sgr. od. 54 Xr.

Die zweite Auflage dieses werthvollen Buches enthält die Anweisung, wie die Jungfrau sein soll in ihrem Verhältnisse gegen den Jüngling, — in ihrem Betragen gegen Männer, — in ihrem künftigen Stande als Gattin, und wie — mit einem vollkommenen weiblichen Charakter als eine sanfte und gute Hausmutter. Mögen es Eltern nicht versäumen, ihren erwachsenen Töchtern dieses Buch zur Bildung ihres Berufs anzuschaffen.

F. H. Morin'sche Buchhandlung
(Leon Saunier.)
Mönchenstrasse No. 464, am Rossmarkt

Bei uns ist so eben erschienen:

Marie, Tochter des Regiments.

$13\frac{1}{2}$ Zoll hoch, 11 Zoll breit.
Preis auf weiß Schweizer Velin $1\frac{1}{2}$ Thlr., Chines. Papier 2 Thlr., in Aquarell colorirt 3 Thlr.

Ferd. Müller & Comp.,
Buch-Kunst- und Papierhandlung
im Börsengebäude.

Grosses Musicalien-Leih-Institut
der Buch-, Musikalien- u. Papierhdlg. von
F. Friese Nachfolger (C. Bulang)

Von Dr. K. Sohr's großem Handatlas der neueren Erdbeschreibung in 80 Blättern
(das Blatt 15—18 Zoll rhein. gr., auf starkem Kupferdruckpapier nur $2\frac{1}{2}$ sgr. — 8 Xr. Conv.-Mze. — 9 Xr. rhein.) ist so eben die 13te, 14te und 15te Lieferung versandt worden. Diejenigen, welche wegen der unerhörten Billigkeit bisher zweifelten, daß der Atlas fortgesetzt würde, oder daß die Karten der ersten Lieferung gleich wären, können sich durch die fertig vorliegenden 60 Karten überzeugen, daß die spätern Lieferungen bei weitem schöner ausfallen, als die ersten. Wer die Karten der sächs. Herzogthümer — Böhmens — des Erzherzogthums Oesterreich — Tyrols — Steiermarks — Griechenlands — Würtembergs — Frankreichs in 4 Blättern rc. mit andern theuern Karten vergleicht, und die Sorgfalt, welche auf Zeichnung und Stich verwendet wurde, zu würdigen versteht, wird zugeben, daß für einen so billigen Preis Außerordentliches geliefert wird, und daß sie selbst die um das 3- und 4fache theueren Karten übertreffen. Diejenigen Subscribenten, welche im Laufe des Jahres 1843 subscribiren, erhalten eine ganz neue und sehr schöne große Post- und Reisekarte von Deutschland in 6 Blättern, welche $1\frac{1}{2}$ bis 2 Thaler kosten wird, als Gratis-Zugabe. — Alle Buch- und Landkartenhandlungen Deutschlands, des Oesterreich. Kaiserstaates, der Schweiz rc. sind im Stande, die fertigen Lieferungen zur Ansicht vorzulegen, in Stettin die

Nicolai'sche Buch- & Papierhdlg.
(C. F. Gutberlet) in Stettin.

Gerichtliche Vorladungen.

Auszug.

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß des unlängst zu Stralsund verstorbenen Majors und Commandeurs im 2ten Infanterie-, genannt Königs-Regiment, August von Bergfeld, begründete Ansprüche und Forderungen haben, werden zu deren Liquidation und Beglaubigung in einem der

auf den 17ten Oktober, 7ten und 28sten November d. J., Morgens 10 Uhr,

hieselbst angesetzten Termine, bei Strafe des in termino den 14ten Dezember c. zu erkennenden Ausschlusses und ewigen Stillschweigens, hiedurch aufgefordert.

Datum Greifswald, am 16ten September 1843.
Königl. Hofgericht von Pommern und Rügen.
v. Möller, Präses.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Mein in der Hauptstraße nahe am Markt belegenes Wohnhaus mit zwei dazu gehörigen Wiesen und einem Stück Land, so wie zwei Scheunen und einem Garten, will ich am 16ten November in meinem Hause, um 10 Uhr Vermittags, aus freier Hand meistbietend verkaufen. Das Haus enthält 6 Stuben, 6 Kammern, 3 Keller, einen Laden, worin seit vielen Jahren ein kaufmännisches Geschäft nebst Branntweinbrennerei betrieben, und eignet sich zu jedem Geschäft, namentlich zur Gastwirthschaft sehr gut, indem zwei Seiten- und ein Hintergebäude nebst Malzdarre sich dabei befinden. Die Hälfte des Kaufgeldes kann zur ersten Stelle stehen bleiben. Ueckermünde, den 11ten Oktober 1843.
C. Fr. Schönberg.

Bekanntmachung.

In dem am 30sten d. M., Vormittags 10 Uhr, im Schulzenhofe zu Wamlitz anstehenden Termin soll eine zu dem Bauerhof No. 7 in Wamlitz gehorige, zu beiden Seiten der von Stettin nach Löcknitz führenden Chaussee, an der Grenze mit den Feldmarken Lienken und Neuenkirchen belegene Acker- und Weideparzelle, 37 Morgen 143 □Ruthen groß, zum Ertragswerthe von 10 Morgen $10\frac{2}{3}$ □Ruthen Acker erster Klasse, entweder im Ganzen oder auch getheilt, aus freier Hand an den Meistbietenden zum freien Eigenthum verkauft werden. Die Bedingungen nebst Karte, Vermessungs-

und Bonitirungs-Register können täglich beim Marienstift in Stettin, kl. Domstraße No. 776, eingesehen werden. Stettin, den 6ten Oktober 1843.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Anzeige für Damen.

Der Schnürleiberfabrikant G. C. Nieß aus Berlin empfiehlt zu diesem Markte sein aufs Reichhaltigste assortirtes Lager von Schnürleibern, als: Franz., Engl. und Wiener Façons, mit und ohne Elastizität, Corsets à la Taglioni, Corsets à la Rachel, und die so beliebten Hüften-Corsets, Tanzgürtel und Taillen-Reit-Corsets, Corsets pour les dames enceintes, Corsets zum Stillen, elastische Leibbinden für Damen, Negligé-Leibchen und die so beliebten Paraseuse-Corsets, Kinder-Corsets in jeder Façon, elastische Kinderbinden, statt des Wickelbandes. Ferner empfehle ich ein reichhaltiges Lager von Unterröcken, Stepp- und Reifröcken, abgepaßten Damaströcken in bester Qualität, auch habe ich wieder die neuesten Façons von Crinoline-Röcken aus Paris erhalten.

Ferner empfehle ich mein bedeutendes Lager von Cravatten in vorzüglich schöner Auswahl, für Civil und Militair, Chemisets in sehr großer Auswahl und von den feinsten Stoffen gearbeitet, Halskragen und Manschetten, mehrere 100 Dutzend, in den feinsten und neuesten Desseins. Beim Engros-Verkauf gebe ich ansehnlichen Rabatt. Mein Stand ist Roßmarkt- und Louisenstraßen-Ecke.

Von Malaga

empfangen wir direkt mit dem Schiffe „Skjold", Capt. J. H. Tobiassen, eine Parthie neuer Citronen in ganzen und halben Kisten, auch neue Traubenrosinen und Weintrauben. Das Schiff ist am 15ten d. Mts. glücklich den Sund passirt, also dessen Ankunft hier jeden Tag zu erwarten. Wir bitten, uns Aufträge zu reserviren, werden die Preise billig stellen und jeder Concurrenz begegnen.

Stettin, den 19ten October 1843.

Carl Fr. Siebe. Julius Rohleder.

Feine Tisch- und Kochbutter, Holl. und gr. Kräuter-Käse billigst bei

Louis Speidel, Schulzenstr. No. 338.

Feine reinschmeckende Caffees, feine Raffinaden und Kölner Zucker-Syrup empfiehlt billigst Louis Speidel,

Schulzenstraße No. 338.

Delicaten Kaufmanns-, groß und klein mittel Fett-Hering in kleinen Gebinden und einzeln bei Louis Speidel,

Schulzenstraße No. 338.

Fein Pecco-, Imperial-, Haysan- und Congo-Thee, sowie f. Rums, Cognac und Arrac de Goa empfiehlt billigst

Louis Speidel, Schulzenstr. No. 338.

J. F. Meier & Co.,

Breitestr. No. 412—413,

empfehlen zum bevorstehenden Jahrmarkt, sowohl zum Verkauf en gros wie im Einzelnen, ihr durch selbst gemachte Einkäufe in den Sächsischen Fabriken und in vergangener Leipziger Messe **aufs Beste assortirte Lager** von Sächsischen und Englischen Spitzen, Tülls, Stickereien, weißen Waaren, Möbel- und Gardinenzeugen. Insbesondere machen sie auf eine außerordentlich große Auswahl in gestickten und brochirten Gardinen, Glanz-Cattunen, dazu passenden Frangen und Borten in den neuesten und schönsten Mustern aufmerksam, und versichern bei einer ganz reellen Bedienung die billigsten Preise.

Die allergrößte und berühmteste

Damen-Mäntel-Fabrik

von

C. Brunotte aus Berlin

wird während der Dauer des bevorstehenden Marktes ein großes Lager der elegantesten

Damen-Mäntel

hierher verlegen. Dieselben sind nach eigends von Paris erhaltenen neuen Modellen gearbeitet, und bestehen aus den neuesten in diesem Herbst auf der Leipziger Messe erschienenen Stoffen, deren nähere Bezeichnung die auszugebenden Zettel enthalten werden. Die überraschend große Auswahl, Eleganz, Sauberkeit der Arbeit und Solidität der Preise werden nichts zu wünschen übrig lassen.

Die Preise stellen sich von 4 bis 40 Thlr.

Da ich in diesem Jahre alles aufgeboten, um mit einem wirklich ausgezeichnet schönen und großen Lager aufzutreten, so hoffe ich, jedem Anspruch Genüge leisten zu können.

Das Verkaufs-Lokal ist Roßmarkt No. 763 beim Fleischer-Meister Herrn Hüllner.

Grüne Garten-Pomeranzen empfingen in Commission und empfehlen billigst

Schwarze & Rose, weiße Taube am Kohlmarkt.

Die
neuesten Haar-Touren
für Herren und Damen,

so vervollkommnet und außerordentlich leicht und natürlich, wie sie bisher noch nicht gefertigt worden, so wie

Patent-Damen-Scheitel,

neueste Erfindung des Professor Croisa in Paris; dieselben lassen überall die eigene Kopfhaut durchsehen, und liegen so flach am Kopfe an, daß auch das schärfste Auge sie nicht vom eigenen Haar zu unterscheiden vermag, wie dieselben auch ihrer außerordentlichen Leichtigkeit wegen jeder sonstigen Anforderung genügen; auch die

modernsten
Locken,

in jeder beliebigen Façon, sind zu diesem Markt in großer Auswahl vorräthig bei

D. Nehmer & Comp.,
Coiffeur de Paris,
Roßmarkt No. 698, zunächst der Wasserkunst.

Brillen jeder Art, in allen Sorten von Fassungen; Lorgnetten, Engl. Perspektive, doppelte und einfache Opernkucker, Lesegläser, Lupen, Microscope, Vergrößerungs-, Landschafts-, Multiplicirspiegel, Prismen, botanische Bestecke, kurz alle ins optische Fach gehörende Gegenstände empfiehlt — Brillen und sonstige optische Sachen reparirt

W. H. Rauche jr., Optikus,
Rathenauer Brillen-Niederlage,
Heumarkt- und Hagenstrassen-Ecke.

D. Scharff aus Schlesien

empfiehlt zum bevorstehenden Markt sein aufs Beste assortirtes

Leinwand-Lager,

so wie auch Tischgedecke, Handtücher, Taschentücher und Bettleinen, und verspricht die reellste Bedienung.

Auch zeige ich hiermit ergebenst an, daß sämmtliche feine Leinwand und auch andere feine Leinen-Waaren, womit ich so sehr überhäuft bin, um damit zu räumen, zu und unter den Fabrikpreisen verkauft werden sollen.

Die Bude ist, wie gewöhnlich, auf dem Roßmarkt, mit obiger Firma versehen.

Das Berliner Möbel-Magazin
von F. Lindenberg,
Schulzenstraße No. 338,

ist wieder mit neuen geschmackvollen Möbeln aller Art auf das Vollständigste assortirt und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preisen.

☞ Mahagoni Bohlen, schönes leichtes Holz, der Centner zu 4 Thlr. 20 sgr., so wie auch Fournire, sind zu haben bei
F. Lindenberg,
Schulzenstraße No. 338.

Putz- und Mode-Waaren-Handlung
von
J. P. Schulze aus Berlin.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich den gegenwärtigen Stettiner Markt mit meinem wohlassortirten Lager von Putzsachen zum ersten Male beziehen werde, und mit einer reichen Auswahl der geschmackvollsten, nach den neuesten Pariser Façons gearbeiteten Damenhüten aller Gattungen, in Sammet, Plüsch, Velpel, Gros de Naples, Atlas und Seide, versehen bin; auch empfehle ich eine bedeutende Auswahl seidener wattirter Damenhüte von 15 sgr. an u. s. w., desgl. Hauben in Blonden, in Roseaux und in Tüll, so wie Morgen-Hauben zu 7½ sgr., auch feine Hut- und Hauben-Blumen und Federbouquets, Kragen, Pellerinen in allen Façons, Pompadours und Fraisen, Chemisetts und Binden für Herren, mit einem Worte, alle in dies Fach nur einschlagende Artikel.

Mein Stand ist im Laden des Klempnermeisters Herrn Scheiffler, Roßmarkt No. 711.

Die Stettiner Garn-Fabrik

empfiehlt zum bevorstehenden Herbstmarkt ihr reichhaltig assortirtes Lager von

Unterbeinkleidern,
in Wolle, Baumwolle und Vigogne,
Tricot-Jacken und Hemden
für Herren, aus den haltbarsten Garnen, sauber und gut angefertigt,
Strick-Baumwolle,
in ungebleicht, gebleicht, gefärbt und melirt,
Strickwolle
in allen gangbaren Farben,
Herren-, Damen- und Kinderstrümpfe,
in Wolle, Baumwolle und Vigogne, gestrickt und gewebt.

Sämmtliche Gegenstände sind aus den besten haltbarsten Stoffen sauber und gut gefertigt und die Preise möglichst billig und fest.

Engros-Lager:	Detail-Lager:
Mönchenstraße No. 458.	Schulzenstraße No. 342.

Beachtungswerth und billig
für die Herren Schneider, Kürschner und Mützenmacher.

Der Plüsch- und Velpel-Fabrikant J. B. Schladensky aus Berlin bezieht zum erstenmal den Stettiner Michaelis-Markt mit einem assortirten Lager von Plüsch und Velpel in allen Farben und modernen Mustern zu Mantelkragen und Mützen zu billigen Preisen. Sein Stand ist Roßmarkt nahe der Wasserkunst.

Mit vorzüglich schöner Holsteiner Stoppelbutter in verschiedenen Gebinden, grünem Kräuter-, Gesundheits-, Holsteiner und Süßmilchs-Käse und geräucherten Würsten empfiehlt sich zu den billigsten Preisen
Capt. P. Nissen,
vom Schiffe Amicitia an der Holst. Brücke.

Beste Schiffs-Graupen bei
B. Grotjohann, gr. Oderst. No. 1.

Markt-Anzeige.
A. Wiedvaldt,
Pelzwaaren-Händler aus Cüstrin,
empfiehlt sein fertiges Pelzwaaren-Lager, bestehend in Schlaf- und Reisepelzen, Fußsäcken, Boa's, Pellerinen, Fußtaschen, Mützen und Futter für Damen. Auch nimmt derselbe Bestellungen auf alle in dieses Fach einschlagenden Artikel an.
Sein Stand ist Louisenstraße No. 755 in der 2ten Etage, im Hause des Schlossermeisters Herrn Markurth.

J. Röhmann & Co.,
Schulzenstraße No. 341,
empfehlen einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ihre

Putz- und Mode-Waaren-Handlung,
welche für die nächste Saison mit den neuesten und geschmackvollsten Gegenständen aufs Reichhaltigste versehen ist und bitten um recht zahlreichen Besuch.

J. G. Lenk aus Rodewisch,
im Königreich Sachsen,
empfiehlt hiermit zu diesem Jahrmarkt sein vollständiges Lager von ächten Zwirnkanten, als: Brabanter, Sächsische, auch Englische Kanten in schwarz u. weiß, seidene Kanten, Blonden und Blondenblumen, schwarz seidene Franzen, Camailles und Kardinal-Pellerinen, weiß gestickte und tambourirte Mullkragen, Russische Hemdchen, Einbindekragen, Lätze, Manschetten, broschirte Mullkleider, glatten und geblümten Müll, Mullstriche, Mull-Einsätze, Basta, Batist und Gaze, Gardinen-Mousseline in glatt, broschirt und tambourirt, Gardinenborten, dergl. Franzen, Quasten, Halter und Schnur, bunt wollene Gardinen, Tücher, Bettdecken, Koffer und Rouleuxfranzen, glatten und gemusterten Tüll in Breiten und Streifen, Tüllkragen, Tülltücher, Tüllspitzen u. s. w.; derselbe verspricht reelle Waare und billige Preise und bittet um geneigten Zuspruch.— Sein Budenstand ist in der langen Doppel-Reihe, von der Louisenstraße herein rechts, und mit obiger Firma versehen.

Anzeige für Damen.
C. Neubert, Schnürleiber-Fabrikant
aus Berlin,
empfiehlt allen Damen zum bevorstehenden Markte eine höchst elegante Auswahl von vorzüglich gut und bequem sitzenden Corsets in den allerneuesten Pariser u. Wiener Façons, so wie auch Leibbinden für Kinder. Auch hat derselbe eine Parthie der modernsten Stepplröcke und Steppdecken mitgebracht, welche zu den billigsten Preisen verkauft werden.
Der Budenstand ist wie immer auf dem Roßmarkt, vor dem Hause des Herrn Laage.

Man muß es sehen, um zu glauben!!
Es ist mir gelungen, die schönsten Tuche und Buckskins diesmal in Leipzig so spottbillig einzukaufen, daß ich zu diesem Markt elegante fertige Herren-Anzüge zu unglaublich beispiellos billigen Preisen habe anfertigen lassen können, und zwar: die beliebten Säcke oder **Palitots**, a 5 Thlr., durchweg gefütterte **Mäntel**, a 4 Thlr., **Tuchröcke**, a 5 Thlr., **Flauschröcke**, a 3½ Thlr., **Buckskin-Beinkleider**, a 2½ Thl. **Tuchbeinkleider**, a 2 Thlr., **elegante Westen**, a 1 Thlr., **Jagd-, Haus- und Schlafröcke** zu erstaunlich billigen Preisen, **Macintoshe, Wellington-Coats** u. **Gummihosen** spottbillig.
Diese kostbaren **Herrenkleidungsstücke**, in unendlich großer Auswahl, sind in eigner Fabrik unter Leitung eines Werkführers aus London höchst geschmackvoll, modern und dauerhaft gefertigt, so daß nichts zu wünschen übrig bleibt.

Der Verkauf ist Bollenstraße No. 695 beim Schlosser-Meister Herrn Plötz, 1ste Etage.
Berliner Haupt-Fabrik
von
Adolph Behrens.

Zum bevorstehenden Markt habe ich mein
Lager von Leinen-Waaren und fertiger Wäsche
sehr vollständig assortirt; ich erlaube mir, selbiges einem geehrten Publikum bestens zu empfehlen.
C. A. Rudolphy,
Kohlmarkt No. 622.

Die Wittwe Hauck aus Schlesien
empfiehlt sich zu diesem Markte mit allen Sorten Hanf- und Schlesischer Leinewand, Tischzeugen, Bettzeugen und Taschentüchern, sie verspricht die billigsten Preise und bittet um geneigten Zuspruch. Die Bude steht auf dem Roßmarkt, geradeüber dem Hause des Goldarbeiters Herrn Luckwald.

Zum bevorstehenden Markte erlaube ich mir einem geehrten Publikum mein reichhaltiges, geschmackvoll und elegant assortirtes Lager in vergoldeten und farbigen Glas- und Porzellan-Waaren, unter ersteren das beliebte Alabaster-Glas mit Gold, als: Thee- und Tafelservice, Theesätze (sc. Rumflasche, Sahnguß, Zukkerkorb und Theebüchse), Blumenvasen, Plateaux, rosa glatte Punsch-Bowlen, a 9—10 Thlr., Pokale und Nippsachen, Figuren, Flacons ꝛc. aller Art; Englische, Franz. und Böhmische Wein-, Liqueur- und Wassergläser, Karaffen, glatt und geschliffen, sowie Sanitäts- und Fayance-Geschirre, Trümeaux und Komodenspiegel, in jeder Größe, Altarkreuze von Gußeisen, Altarkannen von Glas und Crystall ꝛc., ganz ergebenst zu empfehlen. Bei der reellsten Bedienung und den billigsten Preisen glaube ich jeder Concurrenz begegnen und jeden meiner geehrten Käufer zufrieden stellen zu können.

B. W. Rehkopf in Stettin,
Kohlmarkt, Mönchenstraße No. 434.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich den bevorstehenden Markt in meinem

Lokale, Fuhrstraße No. 630,

verbleiben werde und empfehle demnach alle Arten Consituren zu den bekannten billigen Preisen. Da ich mein Geschäft bedeutend vergrößert habe, so bin ich dadurch in den Stand gesetzt, bei vorzüglicher Waare das Pfund **Bonbons zu 9 sgr.**, bei mehreren Pfunden zu **8 sgr.**, und in **größeren Quantitäten zu 7½ sgr.**, zu verkaufen, weshalb ich um recht zahlreichen gütigen Besuch ergebenst bitte.

J. Kobelt, Conditor.

Carl Heinrich Richter,
Strumpfwaaren-Fabrikant,

aus Grünhainchen bei Zschopau in Sachsen, empfiehlt sich mit allen Sorten gut gefertigter baumwollener Strümpfe, Unterzieh-Jacken und Beinkleidern zu den möglichst billigsten Preisen.

Der wirkliche Ausverkauf
der
Mode- u. Manufactur-Waaren-Handlung
und Damen-Mäntel-Fabrik
von S. J. Pincson,

ist während des Marktes in der Bude, Berliner Budenreihe, dem Kfm. Hrn. Wietzlow gegenüber.

Um schneller damit zu räumen, sind die Preise bedeutend unter den Einkaufspreis herbgesetzt.

Das seit Jahren rühmlichst bekannte

allergrößte Lager
fertiger Damen-Mäntel,
Bournous, Paletots u. Pardessus
von
S. Franck et Comp.
aus Berlin,
Jerusalemerstraße No. 17,

bezieht bevorstehenden Markt mit einer überraschend großen Auswahl der eleganteſten

Damenmäntel, Bournous, Pardessus etc.

von den billigsten bis zu den höchsten Preisen, in den schwersten glatt und façonnirt schwarzen und couleurten seidenen Zeugen, ganz neuen Englischen und Französischen bunten gewirkten Stoffen, Pondicheris, Mohairs, Alpaccas, Eoliennes, Orleans, Camlotts, Twileds, Thybets, Merinos und allerfeinsten Kaisertuchen in ganz neuen Modefarben.

Sämmtliche Mäntel sind nach ganz neuen, für uns eigends von Paris committirten Façons angefertigt und wird dies ein hochzuverehrendes Publikum um so mehr wahrnehmen, da kein zweites Lager so viel an Mannigfaltigkeit und Schönheit der Façons darbieten dürfte.

Unser Verkaufs-Lokal befindet sich
im Hôtel de Prusse, parterre.

Keine Unwahrheit!

Wirklicher Ausverkauf
in einem Zeitraum von 4 Wochen,
zu 25 pro Cent
unter dem Einkaufspreise, der sämmtlichen Posamentier-Waaren von S. Bütow,
Grapengießerstraße No. 427.

NB. Gleichzeitig ist auch das Laden-Repositorium billig zu verkaufen.

Der

Hamburger Cigarren- und Rollen-Varinas-Canaster-Ausverkauf, Breitestraße No. 404, parterre,

zeigt hiermit ergebenst an, daß das Lager zum hiesigen Jahrmarkt mit allen nur möglichen Sorten alter abgelagerter **preiswürdiger Cigarren** in 1/10 und 1/4 Kisten verpackt, a Mille von 4 Thlr. ab, aufs Reichhaltigste versehen ist und, wie allgemein bekannt, zu auffallend billigen Preisen fortgegeben werden sollen.

Alter sehr wurmstichiger **Rollen - Varinas-Canaster** in kleinen und großen Rollen, a Pfd. 12 sgr.

Portorico in kleinen Rollen, a Pfd. 8 sgr.

Wiederverkäufer erhalten noch besondern Vortheil.

Wegen Aufgabe eines bedeutenden Putz-Geschäfts

sollen zum hiesigen Jahrmarkte

gänzlich ausverkauft werden:

Sammet-, Atlas-, Gros de Naples- und Marzellin-Hüte, Blonden-Hauben, Aufsätze, gestickte Mullhauben, so wie auch noch mehrere in dies Fach einschlagende Artikel.

Das Verkaufs-Lokal befindet sich **Louisenstr. No. 753, beim Schmiedemeister Herrn Schmidt.**

Es werden aus dem Uhrmacher Priem'schen Geschäft alle Sorten (Stutz- und Taschen-) Uhren zu und unter dem Fabrikpreise verkauft.

Die Vormünder der Priem'schen Minorennen.

Heringe in großen und kleinen Gebinden, und für **1 Sgr.** — nach Belieben — **1** bis **10** Stück, so wie sämmtliche Material-Waaren u. Weine, Rum rc. schön und billig bei

G. F. Knacke's Erben.

Zwei Arbeitspferde, ein auch zwei Holzwagen und ein Chaise-Wagen sollen billig verkauft werden. Näheres bei C. F. W. Münch, Rosengarten No. 265.

Schöne Schlesische Dauer-Zwiebeln werden verkauft Lastadie am Zimmerplatz No. 85.

Vermiethungen.

Große Oderstraße No. 16, 2 Treppen hoch, ist eine Stube mit auch ohne Möbeln zu vermiethen.

Die Böden in unseren zum Hause No. 185, Königstraße, gehörigen Speichern sind zur anderweitigen Vermiethung frei und können sofort belegt werden.

Goltdammer & Schleich.

In meinem Hause Mönchenstraße No. 434 ist in der dritten Etage eine unmöblirte Stube nebst dahinter liegendem Schlafkabinet sogleich zu vermiethen.

V. W. Rehkopf.

Drei kleine luftige Getreide-Böden sind sofort, monatlich oder auch jährlich, billigst zu vermiethen Mönchenbrücke No. 1181.

Einen Pferdestall zu 3 bis 4 Pferden, Heu- und Stroh-Gelaß und eine einzelne Stube dazu vermiethet billig. H. Moses, Heumarkt No. 46.

Gr. Lastadie No. 252 ist in der 2ten Etage eine gut möblirte Stube, mit auch ohne Cabinet, billig zu vermiethen.

☞ Zum 1sten November c. ist in der Breitenstraße No. 407 — der bel Etage — ein sehr freundlich belegenes Zimmer nebst heller Kammer, möblirt, zu vermiethen.

In dem neuerbauten Hause Papenstraße No. 308 ist das Unter-Quartier mit Laden, die Ober-Etagen, im Ganzen oder getheilt, zum 1sten Dezember zu vermiethen. A. Siebner.

Große Ritterstraße No. 1180 ist eine Stube parterre an einen einzelnen Herrn mit auch ohne Möbeln zu vermiethen.

Löcknitzerstraße, Haus No. 1052, eine Treppe hoch, ist eine möblirte Hinterstube mit Alkoven nebst Küche, Keller und Bodenkammer, oder auch eine möblirte Vorderstube vom 1sten November oder auch sogleich zu vermiethen.

Anzeigen vermischten Inhalts.

☞ Für Kapitalisten. ☜

Grundstücke, städtische und ländliche, welche sich auf 5 % pr. Anno verinteressiren und außerdem einen mehr oder minder beträchtlichen Ueberschuß gewähren, weiset zum Kauf nach

Schreiber sen. in Stettin, gr. Domstr. No. 679.

Das Dampfschiff „Wollin" fährt

Dienstag den 24sten und Freitag den 27sten Oktober, Morgens 9 Uhr, von Stettin nach Wollin und Cammin, und

Mittwoch den 25sten und Sonnabend den 28sten Oktober, Morgens 9 Uhr, von Cammin nach Wollin und Stettin zurück.

Montag den 30sten Oktober, Morgens 7 Uhr, von Stettin nach Swinemünde zum Markt und

Mittwoch den 1sten November, Mittags 2 Uhr, von Swinemünde nach Stettin zurück.

Den geehrten Kunden meines verstorbenen Mannes erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich das Geschäft desselben in unveränderter Weise fortsetzen werde, und bitte ich daher, das geneigte Vertrauen auch mir zu Theil werden zu lassen.

Die Wittwe des Tischlermeister Engelmann.

In der Haarmalerei, Blumenarbeiten, erhabener Stickerei rc., ertheile ich in und außer dem Hause Unterricht. Auch fertige ich bestellte Arbeiten.

Lucinde Siebrandt,
Schuhstraße No. 861, 3 Treppen hoch.